

Bilder, mehr als Worte

Ein Sprichwort besagt, dass ein Bild mehr sagt als tausend Worte; die Kürze und Eindringlichkeit der Botschaft, die Art und Weise, wie alles oder fast alles gesagt werden kann.

Mit Bildern kann man heilen, lachen, weinen, anprangern, kämpfen...

In einer Welt, in der sich die grafischen Künste ihren eigenen Weg mit ihrer eigenen Autorität bahnen, kennt die Militanz auf der Seite der Gerechtigkeit keine Grenzen und macht von ihr Gebrauch.

Ungerechtigkeiten muss man in allen möglichen Sprachen anprangern, und der Kampf gegen sie kann auch mit Strichen, Ironie und sogar Humor geführt werden. Bilder gegen Kriege, Bilder gegen den Schmerz, Bilder für den Frieden.

SEITE 14



Mariel soll logistische Referenz in der Karibik par excellence werden

• Die Sonderentwicklungszone Mariel (ZEDM) hat alle objektiven Möglichkeiten, um in den kommenden Jahren zu wachsen, sagte ihre Generaldirektorin Ana Teresa Igarza Martínez.

In der Fernsehsendung Mesa Redonda fügte sie hinzu, dass zehn Jahre nach ihrer Einrichtung an der Aktualisierung des Rechtsrahmens gearbeitet werde, um Investoren, die sich in der Enklave niederlassen, mehr Anreize, Vorteile, Flexibilität und weniger Bürokratie zu bieten.

„Es ist wichtig, weiterhin Unternehmen anzuziehen, aber auch das Produktionsniveau jeder unserer Industrieanlagen zu erhöhen, um in Verbindung mit der heimischen Wirtschaft den nationalen Markt zu wettbewerbsfähigen Preisen zu beliefern und in die Region zu exportieren“, betonte sie.

Sie hob die Anwesenheit von Unternehmen mit 100 % kubanischem Kapital hervor, die die ausländischen Investitionen in der Zone unterstützen

und dabei ein einziges Ziel verfolgen: die Entwicklung der ZEDM und den Wohlstand der kubanischen Nation.

Leonardo Sosa Barrios, stellvertretender Direktor des Mariel Container Terminals, sagte, dass man sich kurz- und mittelfristig darauf konzentriere, den neuen Zugangskanal zu vermarkten, um internationale Umladungen anzuziehen, die Konnektivität Kubas mit anderen Häfen in der Region zu verbessern und die Entwicklung automatisierter Systeme fortzusetzen.

Dazu gehörten auch die Verbesserung von Managementprozessen, die künstliche Intelligenz einschließen.

Die Reinvestitionen und die Verwirklichung neuer Projekte werden nicht nur mit den in Betrieb befindlichen Anlagen und neuen Projekten von Investoren, die sich in der ZEDM ansiedeln, sondern auch mit dem staatlichen und privaten Unternehmenssektor verbunden, um so die Positionierung von Mariel als Logistikzentrum in der Karibik zu verwirklichen. (Redaktion Nacionales) •

2 Heberprot - P
ein Aushängeschild
kubanischer
Medizin

3 Zeiten von
Wissenschaft und
Innovation -
Interview mit
dem Minister
für Wissenschaft
Technologie
und Umwelt Dr.
Eduardo Martínez
Díaz



4 US-amerikanisches
"People's Forum"
zu Gast bei
Präsident Díaz-
Canel

8 Kuba und die
BRICS -
ungeahnte
Chancen dank
guter Beziehungen
zu allen
Mitgliedern

10 DNA der
Ureinwohner
in Kubanern
von heute - neue
sensationelle
Erkenntnisse



Heberprot-P, ein Erfolg, der weitergeht

Das Medikament wurde bei mehr als 450 000 kubanischen und ausländischen Patienten eingesetzt, vorwiegend an solchen mit fortgeschrittenen diabetischen Fußgeschwüren



Als führendes Produkt der kubanischen Biotechnologie enthält Heberprot-P den rekombinanten humanen epidermalen Wachstumsfaktor als aktiven pharmazeutischen Wirkstoff FOTO: RICARDO LÓPEZ HEVIA



Das CIGB arbeitet derzeit daran, neue Einsatzmöglichkeiten für das Medikament bei anderen Krankheiten zu finden

ORFILIO PELÁEZ

• Aufgrund der positiven Ergebnisse seiner 24-jährigen Anwendung ist Heberprot-P weltweit die einzige pharmakologische Behandlungsmöglichkeit für hochgradige Läsionen in den unteren Gliedmaßen von Diabetikern und reduziert das Risiko einer Amputation dieser Gliedmaßen um etwa 75 %.

Diese Aussage machte Dr. Jorge Berlanga Acosta, der wissenschaftliche Leiter des Forschungsprojekts zur Narbenbildung im Zentrum für Gentechnik und Biotechnologie (CIGB), das zur Unternehmensgruppe BioCubaFarma gehört in einem Gespräch mit *Granma Internacional*.

„Wie aus den jüngsten Forschungsergebnissen hervorgeht, die von unserem Spezialistenteam in von Experten begutachteten akademischen Fachzeitschriften mit hohem internationalem Einfluss veröffentlicht wurden, ist Heberprot-P auch weiterhin das einzige Produkt, das in der Lage ist, das kurzfristige Wiederauftreten dieser Art von Geschwüren zu verhindern.“

Wie Dr. Berlanga Acosta erläuterte, liegt der Wert der Behandlung mit dem kubanischen injizierbaren Medikament nicht nur in der Heilung der Läsion, sondern auch darin, dass diese im Laufe der Zeit aufrechterhalten wird.

„Berühmte, von der US-amerikanischen Food and Drug Administration (FDA) zugelassene Medikamente weisen drei Monate nach der Epithelisierung und Wiederherstellung des geschädigten Gewebes eube Rückfallquote bis zu 40 % auf.“

Im Falle von Heberprot-P berichten Pharmakovigilanz-Studien über eine Rückfallquote von nur 5 % 12 Monate nach Ende der Anwendung. Das sind Erfahrungen, über die wir auch in einigen der anerkanntesten wissenschaftlichen Publikationen zu diesem

Thema berichtet haben“, betonte er.

„Bislang kann man, wenn man den Spuren potenzieller mit Heberprot-P konkurrierender Medikamente folgt, davon ausgehen, dass die übrigen sich auf dem internationalen Markt befindlichen Produkte oder die Kandidaten, die diesen Status in klinischen Versuchen erhalten sollen, auf geringgradige Läsionen ausgerichtet sind und alle eine Behandlung durch topische Anwendung vorsehen.“

Er erwähnte unter anderem so genannte Modulatoren der Entzündung durch Makrophagen-Reprogrammierung, angiogene Induktoren sowie die Entwicklung spezieller Verbände, die für die Aufnahme von Proteasen und zellulärer Hautersatzstoffe mit menschlichen Fibroblasten und Keratinozyten zellulärisiert sind.

Keines dieser Produkte ist als Therapie für diabetische Fußgeschwüre im fortgeschrittenen Stadium vorgesehen, betonte Dr. Berlanga Acosta.

„Mit den Erfahrungen, die wir mit Heberprot-P gesammelt haben, können wir bestätigen, dass wir ausreichende Beweise für seine therapeutische Wirkung auf systemischer Ebene haben, da es eine Reihe von biochemischen Markern abschwächt oder korrigiert, die bei Diabetikern aufgrund einer anhaltenden Hyperglykämie verändert sind.“

Als Beispiel nannte er die Ergebnisse von zwei Studien, die seine Wirksamkeit bei der Verringerung von Entzündungs-, apoptogenen (programmierter oder selbstinduzierter Zelltod) und oxidativen Markern belegen, ein Schlüsselfaktor bei der Verhinderung des Wiederauftretens von Läsionen.

Der Wissenschaftler wies darauf hin, dass das CIGB derzeit daran arbeitet, neue Einsatzmöglichkeiten des Medikaments bei anderen Erkrankungen zu ermitteln und gleichzeitig neue Formulierungen des Produkts auf der

Grundlage der Nanotechnologie zu entwickeln, um die Zahl der Anwendungen zu verringern, das therapeutische Verfahren weniger invasiv zu gestalten und den Einsatz bei anderen sehr komplexen Geschwüren wie Dekubitus und venösen Geschwüren aufgrund von Gefäßerkrankungen zu erleichtern.

REFERENZEN

Heberprot-P, ein führendes Produkt der kubanischen Biotechnologie und enthält als pharmazeutischen Wirkstoff den rekombinanten humanen epidermalen Wachstumsfaktor, ein Peptid aus 53 Aminosäuren, das, wenn es an seinen Rezeptor gekoppelt ist, den anabolen Stoffwechsel aktiviert, die Synthese von Aminosäuren und Proteinen fördert und so die Zellteilung bewirkt.

Es wurde von einem Forscherteam des Zentrums für Gentechnik und Biotechnologie (CIGB) unter der Leitung von Dr. Jorge Berlanga entwickelt. Nach mehrjähriger Validierung an Tieren wurde 2001 bei der kubanischen Aufsichtsbehörde die Erlaubnis beantragt, es am Menschen zu testen.

Nachdem das Zentrum für die staatliche Kontrolle von Arzneimitteln, Ausrüstungen und medizinischen Geräten (Cecmed) dem Antrag stattgegeben hatte, wurde es am 1. Juni 2001 zum ersten Mal bei einem kubanischen Patienten eingesetzt, der in das Institut für Angiologie und Gefäßchirurgie eingeliefert wurde, und zwar im Rahmen einer klinischen Studie der Phase I unter der Leitung von Dr. José Ignacio Fernández Montequín, dem damaligen Direktor dieser Einrichtung.

An dieser Studie nahmen weitere 28 nationale Patienten mit komplexen Geschwüren an den unteren Extremitäten teil, die hohe Amputationskriterien erfüllten. Am Ende der Studie gelang es etwa 59 % von ihnen, ihre Wunden zu heilen.

Seit seiner Zulassung in Kuba im Jahr 2006 wurde Heberprot-P bei mehr als 450 000 kubanischen und ausländischen Patienten eingesetzt, von denen die meisten an diabetischen Fußgeschwüren im fortgeschrittenen Stadium litten. Dabei zeigte sich eine bemerkenswerte Wirksamkeit bei der Schließung und raschen Heilung der Läsionen, so dass bei den meisten der mit dem Medikament behandelten Patienten eine Amputation der unteren Gliedmaßen vermieden werden konnte.

Im Jahr 2011 wurde Heberprot-P mit der Goldmedaille der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO) ausgezeichnet, weil es eine originelle und wirksame therapeutische Lösung für ein Leiden bietet, für das es bis dahin keine günstigen Behandlungsmöglichkeiten gab.

Es ist in fast dreißig Ländern registriert, darunter Russland, Türkei, Südkorea, Malaysia, Kuwait, Argentinien, Kolumbien und Vietnam.

Im Laufe des Jahres 2024 erregte das kubanische Medikament auf verschiedenen Bühnen der Welt weiterhin Aufmerksamkeit. Anfang Mai meldete die BioCubaFarma Business Group, dass Heberprot-P die Genehmigung der FDA für eine klinische Studie in den Vereinigten Staaten erhalten hat.

Die Forschung wird von dem auf Biotechnologie spezialisierten US-Unternehmen Discovery Therapeutics Caribe (DTC) durchgeführt.

Ebenfalls im Februar gab das Ministerium für Wissenschaft, Technologie und Umwelt (Citma) bekannt, dass Heberprot-P zu den ersten kubanischen biotechnologischen Arzneimitteln gehören wird, die in den Vereinigten Arabischen Emiraten auf den Markt kommen werden, nachdem die beiden Länder entsprechende Abkommen unterzeichnet haben. •

GENERALDIREKTORIN
YAILIN ORTA RIVERA

STELLVERTRETENDE
DIREKTORIN DER REDAKTION
ARLIN ALBERTY LOFORTE

REDAKTION UND VERWALTUNG
Avenida General Suárez y Territorial
Plaza de la Revolución «José Martí»,
Apartado Postal 6260,
La Habana 6, Cuba. C.P. 10699
Telfs.: (53) 7881-6265 y 7881-7443
Pizarra: 7881-3333 Exts. 119 y 176
ISSN 1563-8286

Granma
INTERNACIONAL

WEBSITE INTERNET
<http://www.granma.cu>
E-MAIL
aleman@granma.cu
DRUCK: ZEITUNGSVERLAG GRANMA, HAVANNA/KUBA

BETREUENDER VERLAG
DER DEUTSCHEN AUSGABE
Verlag B. Mai GmbH
Torstr. 6,
10119 Berlin, BRD

NACHDRUCK
KANADA
National Publications Centre C.P. 521,
Stations C. Montreal, QC H2L 4K4
Telf/Fax: (514) 522-5872

BRASILIEN
INVERTA
Cooperativa de Trabalhadores
em Serviços Editoriais e Noticiosos
Lda. Rua Regente Feijó,
49 - 2o andar CEP 20060 Rio de Janeiro
Telf-Fax: (021) 222-4069
ARGENTINIEN
Movimiento Cultural Acercándonos
Buenos Aires
Telf.: (011) 4304-7851

SPANISCHE AUSGABE
Inés Miriam Alemán Arcohe
Tel.: 7881-6265

ENGLISCHE AUSGABE
Tel.: 7881-1679

FRANZÖSISCHE AUSGABE
Frédéric Woungly-Massaga
Tel.: 7881-6054

PORTUGIESISCHE AUSGABE
Miguel Angel Álvarez Caro
Tel.: 7881-6054

DEUTSCHE AUSGABE
Renate E. Fausten
Tel.: 7881-1679

ITALIENISCHE AUSGABE
M. U. Gioia Minuti
Tel.: 7832-5337 / 7881-6265

VERTRIEB UND ABONNEMENTS
Omar Quevedo Acosta
Tel.: 7881-9821

Dies sind die Zeiten von Wissenschaft und Innovation

Kuba ist ein Land mit wenigen natürlichen Ressourcen, und seine Entwicklung hängt weitgehend von der Anwendung wissenschaftlicher Ergebnisse, der Einführung neuer Technologien und ständiger Innovation ab

ORFILIO PELÁEZ

• Das auf Wissenschaft und Innovation basierende Führungssystem der kubanischen Regierung sieht die notwendige Interaktion von Wissenschaftlern und wissenschaftlichen Einrichtungen mit Regierungen und Einrichtungen bei der Suche nach Lösungen für die Entwicklung des Landes vor.

Ein deutliches Beispiel dafür war die Reaktion auf die COVID-19-Pandemie, die wissenschaftliche Impulse in verschiedenen Bereichen erforderte und mit Innovationskraft weitreichende Lösungen vorschlug, darunter kubanische Impfstoffe, deren Wirksamkeit sich erwiesen hat.

Um einen detaillierten Überblick über die geplanten Veränderungen zu geben, mit denen die Rolle dieser wichtigen Bereiche bei der Suche nach nachhaltigen Lösungen für die Probleme des Landes gestärkt werden soll, führte *Granma Internacional* ein Interview mit Dr. Eduardo Martínez Díaz, Minister für Wissenschaft, Technologie und Umwelt.

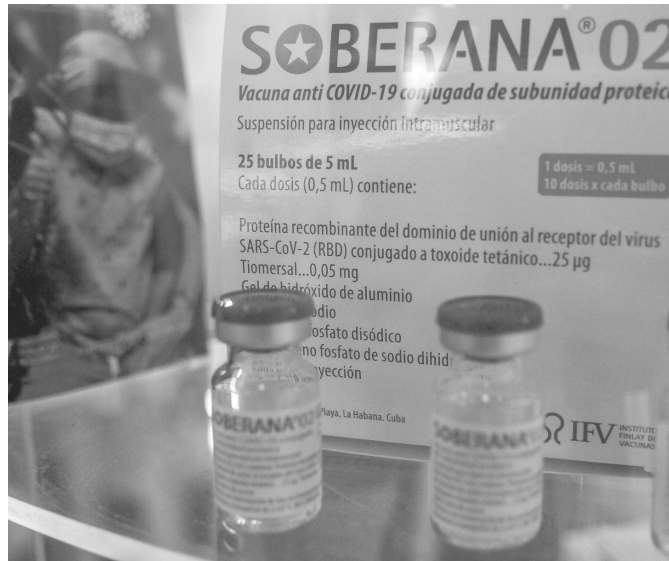
–Welche Maßnahmen werden zur Stärkung des nationalen Wissenschafts-, Technologie- und Innovationssystems ergriffen?

–Kuba ist ein Land mit wenigen natürlichen Ressourcen, und seine Entwicklung hängt weitgehend von der Anwendung der Ergebnisse der Wissenschaft, der Einführung neuer Technologien und der ständigen Innovation ab. Um dieses Ziel zu erreichen, werden insgesamt 18 Maßnahmen durchgeführt.

Dazu gehören beispielsweise die Einbindung von Wissenschafts- und Innovationsprojekten in die Lösung konkreter Probleme und die Festlegung von Prioritäten. Da es Fragen gibt, für die kurzfristig wirksame Antworten gefunden werden müssen, benötigt man dafür sowohl die Hilfe der Wissenschaft, als auch eine umfassendere Konzeption und Durchführung von Projekten und eine effektive Vernetzung der beteiligten Akteure.

Außerdem soll die Einführung moralischer und wirtschaftlicher Anreize für alle Teilnehmer an Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekten gefördert werden, wobei Studenten, Patentinhaber und Personen, die einen bedeutenden Beitrag zur Wirtschaft und Gesellschaft leisten, eingeschlossen sind.

Wissenschaft und Innovation brauchen Ressourcen, es muss mehr in die Forschung investiert werden, und deshalb ist unter anderem geplant, die Finanzierungsquellen in nationaler Währung und in Fremdwährung zu diversifizieren. Die internationale



Die Konfrontation mit COVID-19 forderte den wissenschaftlichen Impuls in verschiedenen Bereichen und schlug mit Innovationskraft weitreichende Lösungen vor, darunter auch kubanische Impfstoffe FOTO: JOSÉ MANUEL CORREA

Zusammenarbeit und der Handel mit immateriellen Gütern, die bei der Durchführung von Projekten entstehen, sollten stärker genutzt werden.

Angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Lage, in der sich das Land befindet, müssen die Ressourcen für die Lösung der dringendsten Probleme des nationalen Lebens eingesetzt werden. Daher ist es dringend notwendig, Prioritäten zu setzen.

Das bedeutet keineswegs, dass unsere wissenschaftlichen Zentren sich nur mit diesem Thema befassen werden. Wir haben ein Portfolio von wichtigen Forschungsthemen, aber im Moment müssen wir diejenigen identifizieren, die keinen Aufschub dulden.

Die genehmigten Maßnahmen zielen auch darauf ab, eine solide Kultur des geistigen Eigentums zu fördern, wobei der Schwerpunkt auf dem Patentschutz liegt. Außerdem wird ein Fahrplan für die Anwendung von Ergebnissen aufgestellt, die bisher nicht eingeführt wurden, die aber wirtschaftliche und technische Durchführbarkeitsanalysen bestanden haben und eine reale Möglichkeit der Nutzung in der Produktion und im Dienstleistungssektor bieten.

Nicht zu vergessen sind auch die Maßnahmen zur Stärkung der Grundlagenwissenschaften, der Sozial-, Geistes- und Wirtschaftswissenschaften sowie zur Förderung der neuen Biologie und der künstlichen Intelligenz, die rigorose Strenge in der wissenschaftlichen

Debatte und die Festlegung von Indikatoren zur objektiven Messung der tatsächlichen Auswirkungen von Wissenschaft und Innovation auf das Bruttoinlandsprodukt. Wir haben bereits mit der Arbeit an dem kubanischen Wissenschafts- und Innovationsgesetz begonnen.

–Welche Wissenschafts- und Innovationsprojekte wurden als vorrangig eingestuft?

Erstens die Steigerung der Deviseneinnahmen aus dem Export von Waren und Dienstleistungen, die Energieerzeugung, wobei der Schwerpunkt auf Energie aus erneuerbaren Quellen liegt, und das Ansteigen der Nahrungsmittelproduktion.

Zum Beispiel ist Nickel eines unserer Exportgüter, und eine höhere Effizienz bei der Gewinnung würde sich dabei direkt auf die Steigerung der Dividenden auswirken. Projekte, die mit diesem Ziel in Verbindung stehen, sollten Priorität haben.

Ein weiterer wichtiger Forschungszweig ist die Entwicklung neuartiger Arzneimittel, die sowohl Gesundheitsprobleme lösen als auch aufgrund ihrer Originalität und hohen Wirksamkeit ein großes Potenzial für die Kommerzialisierung auf dem internationalen Markt haben.

In ähnlicher Weise konzentriert man sich auf die Schaffung neuer touristischer Produkte, sei es im akademischen, ökologischen, gesundheitlichen

oder kulturellen Bereich, die gut designed sind und sich durch einen kommerziellen Namen oder eine Marke auszeichnen, und dafür Wissenschaft und Innovation nutzen.

Alle exportfähigen Sektoren des Landes benötigen spezifische Projekte, die langfristig nachhaltige Antworten auf die Probleme geben, mit denen sie heute konfrontiert sind. Diese sollen die Qualitätsparameter verbessern, ihnen einen Mehrwert verleihen und sie wettbewerbsfähig machen. Es ist unerlässlich, eine Finanzstrategie zu entwickeln, um diese Produktionen in der unmittelbaren Zukunft zu unterstützen.

–Wurden die Modalitäten für die Umsetzung dieser Prioritäten festgelegt?

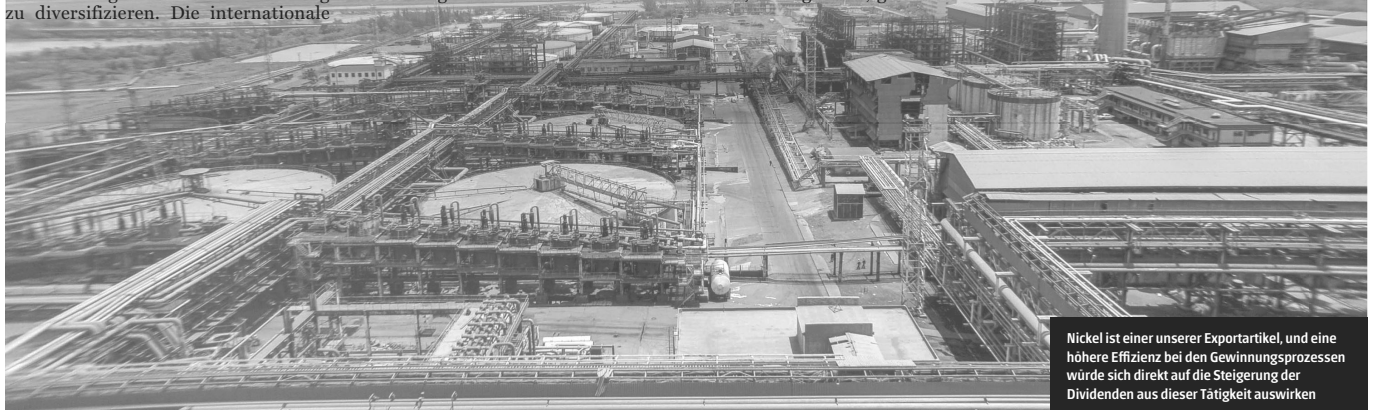
–Auf der Mai-Sitzung des Ministerrats wurde beschlossen, diese Prioritäten durch strategische Regierungsprojekte zu verwalten, die Zyklen schließen.

Dieses Konzept ist wie eine "Straße", auf der spezifische Wissenschafts- und Innovationsprojekte, Investitionsprogramme, Geschäftsmodelle und organisatorische Innovationen entwickelt werden, die die produktiven und kommerziellen Zyklen schließen. Bislang wurden 12 solcher Projekte in einer ersten Phase auf nationaler Ebene genehmigt.

Eine davon ist die Einführung von Technologien zur Steigerung der Milch- und Rindfleischproduktion. Bei dieser Form des Managements versuchen wir, integrierte Managementtechniken anzuwenden, bei denen Ziele definiert, Zeitpläne festgelegt, Verantwortliche bestimmt und Indikatoren mit spezifischen Zielen festgelegt werden.

Die Idee ist, jedes Problem zu analysieren, das die Entwicklung der Viehzucht in unserem Land beeinträchtigt, und es durch Wissenschaft und Innovation zu lösen. Die Umsetzung kann nicht nur in der Verantwortung eines Ministeriums oder eines Wirtschaftssystems liegen, sondern ist ein landesweites Projekt, bei dem die Beteiligten miteinander vernetzt sein, an einem Strang ziehen und die entsprechenden Aufgaben und Aktivitäten gewährleisten müssen.

Wenn wir mit den 12 strategischen Regierungsprojekten, die den Kreislauf schließen, erfolgreich sind, werden wir die Deviseneinnahmen, die Energieerzeugung mit einem hohen Anteil an erneuerbaren Quellen und die Nahrungsmittelproduktion für die Bevölkerung steigern. Wir sind zuversichtlich, dass wir diese Ergebnisse erreichen können. •



Nickel ist einer unserer Exportartikel, und eine höhere Effizienz bei den Gewinnungsprozessen würde sich direkt auf die Steigerung der Dividenden aus dieser Tätigkeit auswirken

Kuba «ist das Banner unserer Generation»

Díaz-Canel sprach mit der US-amerikanischen Jugendbrigade „Let Cuba Live“ von The People's Forum. Aufgrund seines Wertes ist der Inhalt dieses Gesprächs Thema der neuen Ausgabe der Sendung „Aus der Präsidentschaft“

ALINA PERERA ROBBIO

• Die Männer und Frauen, die sich für das Gute einsetzen, sprechen eine gemeinsame Sprache: die Sprache des Humanismus. Und weil sie immer tief mit dem Wesentlichen beschäftigt sind, betrachten sie die Grenzen der Welt als bloße Verwaltungslinien. Unter diesem Blickwinkel fand ein historisches Treffen zwischen dem Ersten Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kubas und Präsidenten der Republik, Miguel Díaz-Canel Bermúdez, und der US-Jugendbrigade „Let Cuba Live“ von The People's Forum statt.

„Wir mussten nach Kuba kommen, um uns selbst und unseren eigenen Kampf kennenzulernen“, sagte der junge Manolo de los Santos, Direktor von The People's Forum und US-amerikanischer Sozialführer, der den zwei-tündigen Austausch von Ideen im Portocarrero-Saal des Palastes der Revolution moderierte.

Bei dem Treffen, an dem auch die Erste Sekretärin des Nationalen Komitees des Kommunistischen Jugendverbandes UJC Meyvis Estévez Echavarría, und der Präsident des Kubanischen Instituts für Völkerfreundschaft, Fernando González Llort, teilnahmen, bekräftigte das kubanische Staatsoberhaupt, dass die US-amerikanischen Studenten eine „sehr einzigartige“ soziale und politische Bewegung in ihrem Land hervorgebracht hätten.

Sie seien ein Ausdruck dafür, wie bei solch komplizierten Themen gute Gefühle, wie die der Gerechtigkeit, der Freiheit und der Emanzipation, sich ihre Weg bahnen können.

EIN UNZUGÄNGLICHES WEISSES HAUS - EIN KUBA, DAS UNS WILLKOMMEN HEISST

„Wir sind dem kubanischen Volk sehr dankbar, dass es uns in diesen Zeiten aufgenommen hat“, sagte Manolo de los Santos zu Beginn der Debatte.

Der junge Mann betonte, dass das kubanische Volk trotz der Probleme nicht aufgehört habe, sich solidarisch zu zeigen, nicht nur mit ihm, sondern mit der ganzen Welt.

„Wir haben monatelang in den Vereinigten Staaten mobilisiert und gebeten, dass unser Präsident uns anhört, und heute sind wir aufgewacht und haben gesehen, dass das Weiße Haus abgeschirmt, eingezäunt und nicht zu erreichen ist. Aber hier in Kuba empfängt uns ein revolutionärer, sozialistischer, ehrlicher und menschlicher Präsident mit offenen Armen und will sich unsere Fragen anhören“, sagte der Moderator.

Díaz-Canel forderte die Anwesenden auf, Fragen zu stellen und zu kritisieren, „was sie für falsch halten“. Für das kubanische Volk, so fügte er hinzu, „wird es sehr gut sein zu erfahren, wie junge Menschen wie Sie denken“.

„Dies ist ein kleines, aber sehr widerstandsfähiges Land“, sagt die Studentin Celine Qussiny. Sie ist der Meinung, dass die Blockade durch das Imperium Kuba vor viele Probleme stellt. Sie prangerte an, dass es sich um eine Blockade handelt, die von derselben Regierung errichtet wurde, die Palästina angreift.

Als nächstes wurde eine erste Frage gestellt: Wie hat sich diese Revolution - die nicht 1959, sondern viel früher begonnen hat - entwickelt? Die Studenten wollten dies wissen, insbesondere im Hinblick auf die Phase der letzten 60 Jahre.



„Wir mussten nach Kuba kommen, um uns selbst und unseren eigenen Kampf kennenzulernen“, sagte der junge Manolo de los Santos, Direktor von The People's Forum
FOTO: ESTUDIOS REVOLUCION

Präsident Díaz-Canel sagte, dass eine solche Frage entweder eine sehr lange oder sehr kurze Antwort mit sich bringen könne, dass er aber sein Bestes tun werde, um eine Antwort zu geben, die in der Mitte liege. Er begann dann eine Reise durch verschiedene Phasen der Geschichte der Insel und fasste zusammen, wie Kuba von Widrigkeit zu Widrigkeit und von Triumph zu Triumph gegangen ist, ohne dabei eine Überzeugung Fidels aus den Augen zu verlieren, die aus allen früheren Kämpfen übernommen worden war: „Was es niemals geben kann, ist Kapitulation.“

„LASST UNS DIE WELT ZU EINEM BESSEREN ORT MACHEN, LEUTE!“

Wie sieht Kuba den palästinensischen Befreiungsprozess?, fragten die Studenten. Und das war der Ausgangspunkt für den Präsidenten zu bekräftigen, dass die Welt in diesem Moment der Geschichte aufgrund der palästinensischen Sache aufgewacht sei.

„Es ist, als ob“, so Díaz-Canel, „der Markt eine Decke der Idiotie über die Gesellschaften gelegt hat.“ Er sprach von einer Welt, die von Ungewissheit geprägt ist, von der ungünstigen Klimasituation, von den Ungleichheiten, die seit COVID-19 zugenommen haben, von Kriegen.

Er fragte sich, wie es möglich sein konnte, dass so viele Menschen in so kurzer Zeit sterben konnten, so viele Frauen und Kinder, und fragte sich laut: „Was haben diejenigen für ein Gewissen, die diesen Krieg führen?“

„Palästina schmerzt, es muss uns weh tun“, sagte er und betonte, dass die Söhne und Töchter in diesem Land die Menschenwürde verteidigen. „Ich glaube, dass alles, was wir für Palästina tun, nicht genug ist.“

Wir wollen eine bessere Welt, in der es mehr Gleichheit gibt, eine gerechtere Welt; eine solche Welt ist möglich, wir müssen sie nur verteidigen. Das ist es, was der Staatschef zum Ausdruck brachte, und er fügte hinzu, dass eine

solche Welt verteidigt werden könne, wie es die Kubaner jeden Tag tun, trotz der Blockade, und wie es auch das palästinensische Volk tut.

„Wir werden die Welt zu einem besseren Ort machen, Jungs und Mädchen“, sagte er voller Optimismus.

„HIER KÄMPFEN WIR JEDEN TAG“

„Wie gehen Sie mit Pessimismus um, wie erfindet man Optimismus in solch schwierigen Angelegenheiten?“, fragte Manolo de los Santos Präsident Díaz-Canel. Diese Frage nahm der Präsident zum Anlass viele der Probleme aufzuzählen, die das Leben in Kuba erschweren, darunter der Mangel an Medikamenten und Lebensmitteln, die Stromausfälle, jede Art von Knappheit

„Und man sagt sich: Man muss Gesicht zeigen, man muss auf die Straße gehen“. Um auf die aktuellen Herausforderungen zu reagieren, betonte Díaz-Canel einerseits das Vertrauen in die Geschichte; der andere Weg, von dem er sprach, ist die Ethik: „Wir müssen immer die Wahrheit sagen“, und das dritte Element, betonte er, sei das Recht, das Gesetz.

Der Präsident ging auch auf die imperialistische Logik ein. „Wir kämpfen hier jeden Tag“, und die Logik des sozialistischen Aufbaus habe Vorrang vor dem Plan des Gegners, sagte er.

FRAGEN ZUR HOFFNUNG

Wie kann man die Zukunft zu einem Teil der Hoffnung der jungen Menschen in Kuba machen? Was sind die wichtigsten Themen, die heute in der Kommunistischen Partei und in der Regierung diskutiert werden?

Ausgehend von diesen Fragen der Studentinnen und Studenten stellte der Staatschef Überlegungen zum Wert der Ideen und zu den Bemühungen der Revolution um soziale Projekte an und nannte als eines der wichtigsten Themen die Kontinuität der Generationen.

In diesem Zusammenhang wies Díaz-Canel auf die Herausforderung hin, die Kontinuität aufrechtzuerhalten, obwohl die heutigen Generationen zeitlich bereits weit vom ersten Januar 1959 entfernt sind. Und er sprach von anderen kardinalen Herausforderungen: Wie kann sichergestellt werden, dass Fidel immer unter uns bleiben wird, und wie kann sichergestellt werden, dass das ganze revolutionäre Epos, all die Größe, nicht verloren geht?

„Wir können gewinnen, aber wir müssen daran glauben“, sagte der kubanische Präsident an einer anderen Stelle des Treffens, und er warnte auch, dass es ein langer Kampf sei und dass es Generationen geben werde, die die Früchte der Anstrengungen nicht sehen werden, die aber die Bedingungen für den Triumph der kommenden Generationen geschaffen haben werden.

Der Abend im Portocarrero-Saal - demselben Raum, in dem Fidel so oft seine langen Schritte machte - war voller Emotionen und Wahrheiten. So brachte Díaz-Canel zum Ausdruck, dass „das, was das Volk verteidigt, den Sieg davonträgt“.

Manolo de los Santos - der die Blockade Kubas bereits als „stillen Völkermord“ bezeichnet hatte - erzählte den Gastgebern im Palast der Revolution von einer Woche voller Emotionen, von Dialogen mit jungen Kubanern, die „keine Roboter sind“, die einen sehr kritischen Diskurs führen.

„Kuba ist für uns auch das, was Palästina bedeutet. Es ist das Banner unserer Generation“, sagte der Direktor von The People's Forum, der den Tag nicht verstreichen ließ, ohne sich zuvor herzlich zu bedanken. Er versicherte, dass Kuba, die Revolution und ihre Führer mit ihnen - den jungen Menschen, die durch ihre Proteste und die Art und Weise, wie sie misshandelt wurden, weltweit Schlagzeilen gemacht haben - rechnen könne. Und dass dies heute, morgen und immer der Fall sein werde. •

Über den Preis des Dollars hinaus

Durch die Wissenschaft der Kommunikation bewiesen:
El Toque ist Teil des Pakets eines Krieges der IV. Generation



ILLUSTRATION RAZONES DE CUBA
ENTNOMMEN

JORGE ENRIQUE JEREZ BELISARIO

• Nach dem 17. Dezember 2014 begann eine neue Phase des Konflikts zwischen den USA und Kuba: Die USA setzten darauf, das Feindliche zu verwischen und einen politischen Zentrismus, einen Dritten Weg, als Lösung zu präsentieren.

Die Denkfabriken dieses „Weges“, zu denen auch weltpolitische Persönlichkeiten gehören, versuchen, den Staat und die Regierung als Elemente zu dämonisieren und sie als unfähig darzustellen, den sozioökonomischen Fortschritt zu garantieren.

Angesichts dieser Situation rufen sie die Bürger dazu auf, sich nicht aus einer revolutionären Perspektive in die Realität ihres Landes einzumischen und offensichtlich reaktionäre Positionen zu vermeiden, sich nicht im politischen Diskurs der beiden Extreme zu polarisieren und eine Position der „aktiven Neutralität“ zu bewahren.

In diesem Kontext, vor allem in den digitalen Medien, entstehen angesichts der durchschlagenden Misserfolge und der Diskreditierung der traditionellen Konterrevolution Plattformen, die sich als alternativ präsentieren, ein Begriff, der seit den 1960er Jahren verwendet wird und soziale Bewegungen umfasst, die einen Raum außerhalb des Konventionellen besetzen.

In der Kommunikation hat diese Alternative dann Themen, Ansätze, Bilder und Praktiken des Journalismus aufzuzeigen versucht, die sich von denen der Massenmedien unterscheiden. Bei diesem Mediensystem handelt es sich jedoch einfach um eine Manipulation, denn seine Positionen decken sich, wenn auch auf subtilere Weise, mit denen der großen Medienmonopole und der Mainstream-Presse gegen Kuba.

Die Alternative ist, dass diese Medien angeht, bereits nicht mehr die, in der die Hegemonie oder der Markt kritisiert werden; in dieser jetzt abgeänderten Form fördern sie den so genannten *American Way of Life*, die Werte der repräsentativen Demokratie nach US-amerikanischem Vorbild, und ihr Diskurs macht sie zu Förderern der kapitalistischen Restauration.

WER ZAHLT, BEFIEHET UND HERRSCHT

Als diese Art von Medien 2016 auftauchten, schrieb Iroel Sánchez: „In den letzten Jahren wurde mit externer Finanzierung ein System von Internetpublikationen aufgebaut, das darauf abzielt, Schlüsselsektoren unserer Gesellschaft zu beeinflussen, um innerhalb unserer Institutionen als trojanische Pferde für US-Interessen zu agieren“. Ein Mediensystem, für das Tausende von Dollar bereitgestellt wurden.

El Toque zum Beispiel erhielt mehr als 200.000 Dollar von den europäischen Botschaften in Havanna. Zu den wichtigsten Geldgebern gehört die Norwegian People's Aid, eine dem norwegischen Außenministerium unterstellte NGO, die Mitglied der europäischen Plattform Alliance 2015 ist, deren Hauptverantwortliche Büros in Nicaragua hatten und den versuchten Staatsstreich in dem mittelamerikanischen Land finanzierten.

Das Institute for Peace and War Journalism, Factual, Distintas Latitudes, die Schwedische Stiftung für Menschenrechte, Hypermedia, Diario de Cuba, Cubanet und die Universität Sergio Arboleda haben als Auftragnehmer für diese Presseprojekte fungiert.

Das National Democratic Institute (NDI), das International Center for Journalists (ICFJ), das Institute for War and Peace Reporting (IWPR) aus dem Vereinigten Königreich und die Open Society Foundations, die von der schwedischen Menschenrechtsstiftung und der Gabriel García Márquez Foundation for Latin American Journalism unterstützt werden, haben sich ebenfalls an der Finanzierung von El Toque beteiligt.

Seit seiner Gründung hat sich El Toque an mehreren Medienangriffen gegen Kuba beteiligt, und sein Diskurs wird durch bestimmte Strukturen und Strategien untermauert, die seine unparteiische und unpolitische Darstellung untergraben.

WER ERREICHT MAN EINE EXPLOSION

Die Wissenschaft der Kommunikation hat es bewiesen: El Toque ist Teil des Pakets eines Krieges der vierten

Generation, der Aktionen in medial-virtuellen und realen Szenarien kombiniert, um Breschen zu schlagen, die Konfrontationen und Widersprüche heraufbeschwören, die die Einheit zwischen Volk und Regierung und Partei aufbrechen.

Sie tun dies durch eine sehr intelligente Konstruktion des Diskurses, der nichts anderes ist als ein spezialisierter, vermittelter und institutionalisierter Prozess, in dem die Medien eine Realität konstruieren, die durch ein symbolisches System bestimmt wird, das Bedeutungen produziert. Dazu wird ein Diskurs aufbereitet, der dadurch deutlich wird, dass er spezifische Strategien, sprachliche Mittel und die Themen verwendet, die ihnen zupass kommen.

Wie kann ein Medium, das bestimmte, grundsätzlich negative Tatsachen verallgemeinert und sie als Problem für alle darstellt, objektiv sein? In dem Text *Tengo derecho a decir* (Ich habe das Recht zu sprechen), der 2017 veröffentlicht wurde, hinterlässt er ein sehr deutliches Modell, das eine Gesellschaft und vor allem eine entpolitisierte kubanische Jugend zeigt, die den Herrschern der Gesellschaft entgegenkommt, die sie aus dem Diskurs heraus aufzubauen versuchen: „Letztendlich ist die Entpolitisierung der Gesellschaft und insbesondere der Jugendlichen funktional für das System, sie ermöglicht die Aufrechterhaltung des Status quo, legitimiert und reproduziert die etablierte Ordnung, sie stellt sie nicht in Frage“.

Die Verewigung ist eine weitere diskursive Strategie von El Toque. Dadurch sollen Phänomene ihres historischen Charakters beraubt werden und so behandelt werden, als ob sie dauerhaft seien. Das kommt in dem Satz aus dem Artikel *La vida en diferido* zum Ausdruck: „In Kuba passiert tendenziell so wenig, dass die Erwartungen am Ende fast immer größer sind als die Fakten“. Damit soll der Eindruck erweckt werden, die Probleme Kubas seien ewig und unabänderlich und ohne Lösung, wobei im Allgemeinen der Regierung die Schuld für die Situation gegeben wird.

Wie kann der Dollarkurs objektiv von einer Medienplattform manipuliert werden, die genau das kritisiert, was sie selbst geschaffen haben? Es gibt niemanden, der das in Ordnung bringen kann, denken sich diese Kubaner an der Bushaltestelle, in der Schlange vor dem Laden, beim Elternabend in der Schule. Diese mürrische Einstellung ist auf jeden Fall weniger destruktiv als der verhängnisvolle Optimismus der Politiker, richtet weniger Schaden an, behindert den Wandel in Kuba nicht und blockiert ihn nicht“.

El Toque bezieht Stellung mit dem erklärten Ziel, andere zu überzeugen und zu erreichen, dass möglichst viele sich aus allem raushalten. „Meine Entscheidung ist eine andere: Ich habe kein Interesse daran, an einem Wahlprozess teilzunehmen, an den ich nicht mehr glaube, ich werde nicht wieder die Farce einer Abstimmung spielen, die nichts entscheidet, ich habe nicht die Absicht, die Statistik der Wahlbeteiligung zu füttern, bei einer Wahl, die keine realen Auswirkungen hat. Diesen Sonntag treffe ich zum ersten Mal in Kuba eine ernsthafte politische Entscheidung: Ich enthalte mich der Stimme.“

Das ist die Strategie, mit der sie in den sozialen Netzwerken verzerrte Versionen von fast allem verbreiten, was auf der Insel passiert. CiberCuba, ADN Cuba, Cubanos por el Mundo, Cubita Now, Cubanet, Periodismo de Barrio, El Toque, El Estornudo und YucaByte, die sich alle samt und sonders selbst als unabhängig oder alternativ bezeichnen, haben eines gemeinsam: Alle ihre Direktoren leben im Ausland, die meisten von ihnen in den Vereinigten Staaten, und ihre Kommunikationsstrategien vertreten letztendlich die Interessen der Mächtigen in den USA. Aus einer falschen Neutralität tun sie nichts anderes als ausländische Modelle zu verteidigen und das kubanische zu kritisieren.

Zusammen mit der Verhängung wirtschaftlicher Maßnahmen und den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie sind diese Medien darauf ausgerichtet, die Führung der kubanischen Regierung zu diskreditieren und das soziale System zu delegitimieren. Sie richteten die Meinungsmatrix darauf aus, die bestehende Unzufriedenheit in Bezug auf bestimmte Themen anzuführen und sie gegen die Regierung, den Sozialismus und das politische System zu lenken. Zusätzlich versuchen sie, in Kuba ein liberales Denken zu fördern, das auf dem Liberalismus, der Ideologie des Kapitalismus, basiert.

In der letzten Zeit machen sie sich weniger Mühe ihre Interessen zu verbergen: Einerseits ist der Diskurs aggressiver geworden und andererseits macht der direkte Angriff auf die Währung die Komplizenschaft von El Toque mit dem Plan für den 11. Juli 2024 deutlich. Genauso wie sie vor zwei Jahren kein Problem damit gehabt haben, eine Repression gegen die Demonstrationen zu erfinden, die nur auf der virtuellen Bühne existierte.

Dies sind nur einige Beispiele, die zeigen, dass die Konstruktion des Diskurses der digitalen Plattform El Toque als Teil der nichtkonventionellen Kriegsstrategie der US-Regierung gegen Kuba diskursive Strukturen und Strategien verwendet, die die vorherrschende Ideologie in ihrem Kontext reproduzieren und den Botschaften, die sie zum Thema Kuba verbreiten, Bedeutung verleihen und mit Stereotypen ausstatten. Diese Konstruktion, von den angesprochenen Themen bis zum Diskurs selbst, ist nicht alternativ, lässt jede Objektivität vermissen und reproduziert Elemente des traditionellen Anti-Kuba-Diskurses.

Wenn man dies weiß, ist es zu naiv, an angebliche Algorithmen zu glauben, die nicht einmal sie selbst aufklären konnten. Sie haben sich offensichtlich dem Ziel verschrieben, den Wirtschaftskrieg zu eskalieren und dann die kubanische Regierung der Ineffizienz zu beschuldigen. So also sieht der unredliche Krieg von El Toque aus. Über die Festsetzung des angeblichen Dollarpriests hinaus, geht es ihnen darum das Land zu destabilisieren und die Revolution zu zerstören. •

Der Tourismus und die Aktualisierung des Ausländergesetzes in Kuba

Die Aktualisierung des Gesetzes wird dazu beitragen, alles zu verbessern, was mit der Betreuung, dem Schutz, der Identifizierung und der rechtlichen Dokumentation von Ausländern in Kuba zu tun hat



FOTO: JUVENAL BALAN NEYRA

JORGE ERNESTO ANGULO LEIVA

• Die Tourismusaktivität in Kuba zeigt hoffnungsvollere Anzeichen, um die Zeit und die Kunden, die das Land und die gesamte Menschheit während des Kampfes gegen die COVID-19-Pandemie verloren haben, wieder aufzuholen.

Im ersten Quartal 2024 kamen 809.238 Touristen nach Kuba, ein Zuwachs von 7,5 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, wie aus einem Bericht des Nationalen Amtes für Statistik und Information (ONEI) hervorgeht.

Der Minister für Tourismus, Juan Carlos García, hob in der Fernseh- sendung Mesa Redonda die Expansi- on der europäischen Entsendeländer

angeführt von Spanien, Portugal und Deutschland hervor. Außerdem wies er auf die lateinamerikanischen Märkte wie Kolumbien, Brasilien, Venezuela, Argentinien, Peru und Bolivien sowie die Bemühungen zur Wiederbelebung des traditionellen mexikanischen Anbieters hin.

Die Prognosen für das Jahr 2024 gehen von maximal 3,2 Millionen Besuchern aus, was nur mit einer verbesserten Luftverkehrsanbindung möglich sein wird.

Neben der Diversifizierung der Märkte nannte er als Prioritäten die Bekämpfung von Verleumdungs- kampagnen gegen die Insel, die Ver- besserung der Dienstleistungen, die Erweiterung des Angebots und der Einrichtungen und Anreize für

im Ausland lebende Kubaner. Wir könnten nun einen weiteren ermu- tigenden Faktor hinzufügen: die Ak- tualisierung des Ausländergesetzes, dessen Entwurf auf der Website der Nationalversammlung der Volks- macht veröffentlicht wurde, mit dem Ziel, die Beteiligung der Bürger an diesem Gesetzgebungsverfahren zu fördern und zur Rechtskultur der Be- völkerung beizutragen.

Es war unerlässlich, diese seit 1976 geltende Verordnung an die heutige Zeit anzupassen.

Ihr Ziel ist es, die Betreuung, den Schutz, die Identifizierung und die rechtliche Dokumentation von Aus- ländern zu regeln, die Kuba besuchen oder sich dort aufhalten, sowie die soziale Integration der Einwohner.

Zu den Neuerungen des Gesetzes- vorschlags, der noch nicht vom Parla- ment gebilligt wurde, gehört die Syn- chronisierung mit anderen Gesetzen des Landes, wie dem Straf- und Ver- waltungsverfahren sowie dem Ver- fahrens- und Familiengesetzbuch.

Außerdem wird die Kategorie des vorläufig Aufenthaltsberechtigten eingeführt, die vor der Erteilung des Status eines ständigen Aufenthalts- rechts gewährt wird, sowie die Kate- gorie des humanitären Aufenthalts- berechtigten, die für Flüchtlinge, Staatenlose und politische Asylbe- werber bestimmt ist. Außerdem wer- den die Gründe für die Beendigung des Aufenthalts und der Aufenthalts- berechtigung von Ausländern auf der Insel aufgeführt.

Um eine für beide Seiten berei- chernde Beziehung zwischen Kuba und seinen Besuchern zu entwickeln, müssen letztere die Verfassung der Republik und andere Rechtsvor- schriften respektieren und im Ein- klang mit den Normen des Zusam- menlebens und den Bräuchen des kubanischen Volkes handeln.

Das vorgeschlagene Gesetz sieht auch den Schutz der Rechte von Kin- dern und Jugendlichen vor, die in der nationalen Gesetzgebung und in internationalen Normen verankert sind, sowie die Nichtdiskriminie- rung, das Recht auf ein ordnungs- gemäßes Verfahren, die Menschen- rechte und die Menschenwürde als obersten Wert.

Um eine ständige Identifizierung zu gewährleisten, müssen Ausländer ständig ihren Personalausweis oder einen vorläufigen Ausweis sowie ih- ren Reisepass oder ein gleichwertiges Dokument mit sich führen.

Um den Prozess der Vermietung von Ausländern zu erleichtern, sind Ho- telverwaltungen und nichtstaatliche Wirtschaftsakteure, die für diese Tä- tigkeit zugelassen sind, verpflichtet, ein Register für ausländische Gäste zu führen und der zuständigen Stelle der Ausländerbehörde Zu- und Ab- gänge zu melden.

Ausländer mit der Migrationsklassi- fizierung temporärer Wohnsitz, stän- diger Wohnsitz oder humanitärer Wohnsitz benötigen eine vorherige Genehmigung für die Ausübung ei- ner beruflichen Tätigkeit, die von der Ausländerbehörde erteilt wird, sowie eine vom Ministerium für Arbeit und soziale Sicherheit ausgestellte Ar- beiterlaubnis.

Wenn einem Besucher der Auf- enthalt gekündigt oder die Aufent- haltsgenehmigung entzogen wird, muss er das Land innerhalb eines bestimmten Zeitraums verlassen, wobei eine Verlängerung möglich ist. In der Zwischenzeit müssen sich ansässige Ausländer innerhalb von zehn Kalendertagen nach ihrer Ein- reise in das Land in das Ausländer- und Migrationsregister eintragen lassen.

Wenn ein Staatsanwalt oder ein zu- ständiger Gerichtshof beschließt, die Sicherungsmaßnahme der vorläufi- gen Festnahme eines Ausländers zu verhängen, aufzuheben oder zu än- dern, muss er die Ausländerbehörde unverzüglich über die Aufenthalts- oder Wohnsitzbedingungen und die anschließende Einstufung des Aus- länders unterrichten.

Die Ausweisung oder Abschiebung ihrerseits bedeutet den Verlust der Einstufung als Einwanderer und die Streichung aus dem Ausländerre- gister und kann die ergänzende An- wendung einer Maßnahme zur Be- schränkung der Einreise auf die Insel beinhalten, wie im Einwanderungs- gesetz festgelegt. •

BRAUEREI BUCANERO

Aktiengesellschaft mit hohem Bekanntheitsgrad

Mit der neuen Anlage wird die derzeitige Produktionskapazität von 260.000 Hektolitern bis zum Jahresende auf 465.000 Hektoliter ausgedientes Bier erhöht

GERMAN VELOZ PLACENCIA

• **HOLGUIN** - Die Direktoren und Mitarbeiter der Brauerei Bucanero S.A. sind zu Recht euphorisch, denn das Unternehmen mit gemischtem Kapital, das in Mittelamerika und der Karibik führend in der Herstellung von Schankbier ist, hat kürzlich seine zweite Fasslinie in Betrieb genommen.

Mit der neuen Anlage wird die derzeitige Produktionskapazität von 260.000 Hektolitern bis Ende des Jahres auf 465.000 erhöht, bestätigt Ediel Hechavarria Osorio, stellvertretender Direktor der Brauerei, der erklärt, dass dies ein Ziel ist, das in der ersten Phase dieser Investition im Wert von mehr als vier Millionen Euro erreicht werden soll.

Um genauer zu sein, fügt er hinzu, dass die 465.000 Hektoliter der Produktion von etwa 1.200 Fässern pro Tag entsprechen, zusätzlich zu den 1.800 Fässern, die vor Jahren vom Band liefen.

So angenehm es ist, das reichhaltige, erfrischende Bier zu trinken, das hier gebraut wird, so erfreulich ist es auch zu erfahren, dass für das Jahr 2027 nicht weniger als 650.000 Hektoliter geplant sind. Zu diesem Zeitpunkt wird der zweite Abfüller der Anlage in Betrieb sein, was ein Beispiel für die notwendige Produktionserweiterung zur Wiederbelebung der Brauerei ist.

Laut Luis Miranda Bouille, dem technischen Direktor der Brauerei, definiert sich die Spitzenposition des Unternehmens in der geografischen Region Mittelamerika und Karibik vor allem dadurch, dass hier rund 25 % des Produktionsvolumens auf Fässer entfallen, während es im Rest der Region höchstens 10 % sind.

"Der schärfste Konkurrent ist die Dominikanische Republik, aber wir sind sogar ein gutes Stück größer als sie", sagt er mit einer Ernsthaftigkeit, die auch ein Ausdruck von Stolz ist.

EIN LEBENDIGES UND DYNAMISCHES UNTERNEHMEN

Die erste Reihe von Fässern war das Ergebnis eines Kaufs aus dritter Hand in Europa. Aus diesem Grund, so erklärt Ediel Hechavarria, war ein Umbau unumgänglich, der unter anderem die Verbesserung der Automatisierungsmittel und der Pasteurisierungstechnik beinhaltete. Dieses System arbeitete von 2006 bis 2013.

In jenem letzten Jahr, sagt er, erwarben sie die Anlage, die bis zur Inbetriebnahme der neuen Anlage funktionierte. Ein Teil der Komponenten war gebraucht, gekauft in Europa von einer Brauerei, die geschlossen wurde. Die andere bestand aus neuer Ausrüstung, die der italienischen Firma Comac abgekauft wurde, einem



Der hohe Automatisierungsgrad der Abläufe zeugt vom Einsatz modernster Technik FOTOS: JUAN PABLO CARREARAS



Die Entscheidung für 30-Liter-Fässer entspricht dem Interesse an der Einhaltung von Normen, die die Sicherheit des Produkts gewährleisten insbesondere für kleine Unternehmen



Wir arbeiten nach den strengsten Standards

Referenzunternehmen für die Konstruktion und Herstellung von Abfüllanlagen und Keg-Linien für Bier. Sie füllt 50-Liter-Fässer ab.

Comac ist auch der Lieferant der neuen, innovativen und in jeder Hinsicht funktionellen Linie. Sie verblüfft die technisch Unerfahrenen und versetzt

die technisch Versierten in Bewunderung. Sie verfügt unter anderem über eine Maschine zur Überprüfung der Qualität der Fässer beim Kauf und zur Durchführung eines ersten Reinigungs- und Desinfektionsprozesses, eine Abfüllmaschine, die die Standardisierungszyklen gemäß den Weltnormen

einhält, eine elektronische Waage zur Überprüfung des Gewichts der gefüllten Fässer, eine Kodierungsausrüstung und eine Reihe von Förderbändern für den Transport der Fässer und zur Zusammenführung der Arbeit mit der Linie mit der längsten Betriebszeit.

Sie füllen 30-Liter-Fässer ab.

Dieses Format entspricht dem Interesse, die Kunden zufrieden zu stellen, argumentiert Walfrido Bauta Hernández, Direktor der Brauerei. "Jetzt gibt es nichtstaatliche Formen der Verwaltung, d. h. kleine Unternehmen, die zweifellos weniger Kapazität haben. Wenn ein 50-Liter-Fass gezapft wird, kann eine gewisse Menge Bier übrig bleiben, die verdirbt. Bei einem 30-Liter-Fass ist das Risiko geringer.

Dies sei auch eine Forderung von Tourismusorganisationen, erklärt er.

"Über die Seite >My Business< können Personen und nichtstaatliche Verwaltungsformen mittels Zahlung aus dem Ausland, d. h. über den elektronischen Handel, Fässer kaufen".

Was Walfrido Bauta beschreibt, zeigt die Dynamik, mit der sich das Unternehmen an Situationen anpasst und mit geeigneten Marketingstrategien reagiert. Dies zeigte sich bereits während der COVID-19-Pandemie, als der internationale Tourismus zurückging und die Produktion auf den heimischen Gastronomiesektor ausgerichtet werden musste, der auch heute nicht aufgegeben wird.

Es ist also klar, dass die mit der neuen Linie eingeleitete Produktionssteigerung den Anforderungen eines internationalen Tourismus Rechnung trägt, der in den kommenden Jahren auf das Niveau vor der Pandemie ansteigen soll, bei dem zwischen vier und vieriehalb Millionen Besucher registriert wurden.

In Anbetracht dieser Tatsachen wurde eine kohärente Marketingstrategie entwickelt, die die Anschaffung von Zapfanlagen, Gläsern und Kühlgeräten sowie die Installation von rund 1.800 dieser Geräte, darunter mehr als 800 für den Tourismus, bereits in diesem Jahr vorsieht, wie bei der Einführung der Linie mitgeteilt wurde.

Das Produktportfolio des Unternehmens umfasst die Biere Cristal, Bucanero, Cacique und Mayabe, das Malz Bucanero sowie die Premiumprodukte Bucanero Max, Cristal Extra und Perla Negra Malz. "Alle zeichnen sich durch ihre Qualität aus", sagt Luis Miranda. "Andernfalls würden sie nicht angeboten werden."

"Was das Profil angeht, ist das Cristal der Favorit der Kubaner, weil es leicht und sehr erfrischend ist, was es für unser Klima geeignet macht. Ausländer, die aus Europa kommen, wo sie es gewohnt sind, etwas stärkere Biere zu trinken, bevorzugen Bucanero. Unsere Idee ist es, das Portfolio zu erweitern und unsere anderen Marken auf dem Hotelmarkt anzubieten.

Wie zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme der neuen Fasslinie berichtet wurde, hat die Brauerei die Möglichkeit geprüft, die Kapazität der Flaschenlinie innerhalb von zwei Jahren wiederherzustellen, wobei die Etikettiermaschine, der Füller und die Flaschentransporteur ersetzt werden sollen, was zu einer Verdoppelung des Volumens an Bieren und Malz führen würde. •

Kuba und die BRICS, eine Allianz für große Chancen

Die Möglichkeiten für engere Beziehungen werden derzeit geprüft

JORGE ERNESTO ANGULO LEIVA

• Kuba prüft Möglichkeiten zur Stärkung der Beziehungen zu den BRICS, einschließlich der, den Status eines Assoziierten Staates zu erlangen, so Außenminister Bruno Rodríguez Parrilla bei einem Treffen mit seinen Amtskollegen im Rahmen des Integrationsmechanismus, dessen Außenministertreffen im Juni dieses Jahres stattfand. Er machte deutlich, dass sein Heimatland sich gerne „in weitreichende Initiativen einbringt, die von den Mitgliedsländern der Gruppe vorangetrieben werden, wie im Falle des Projekts Neue Seidenstraße und andere globale chinesische Initiativen sowie bei der Eurasischen Wirtschaftsunion, bei der Kuba den Status eines Beobachtermitglieds“, innehat, so Rodríguez Parrilla in seiner Rede, die vom kubanischen Außenministerium wiedergegeben wurde. Er bekräftigte auch die Bereitschaft, Fortschritte in den Bereichen Medizin, Pharmazie,

Biopharmazie, Gesundheit, Bildung, Wissenschaft und anderen Bereichen zum Nutzen der Völker des globalen Südens durch die Stärkung der Zusammenarbeit auf der Grundlage des Multilateralismus und einer gerechten internationalen Ordnung zu teilen. Ebenso hob er die bilateralen Verbindungen in strategischen Bereichen hervor, die zur Erfüllung der im nationalen Plan für wirtschaftliche und soziale Entwicklung festgelegten Ziele beitragen und so bessere Bedingungen zur Einhaltung der nachhaltigen Entwicklungsziele schaffen. Welche Vorteile könnte es nun für unsere kleine Karibikinsel haben, als ein mit den BRICS assoziierter Staat betrachtet zu werden?

DAS POTENZIAL DER BRICS FÜR ANDERE STAATEN

→ Das Hauptziel der BRICS ist es, die Länder bei der Förderung ihrer Investitions- und Handelsinitiativen zu unterstützen, ohne ihnen irgendwelche Vorbedingungen aufzuerlegen.

- Die Neue Entwicklungsbank mit Sitz in Shanghai dient dazu, in ihre Länder zu investieren und die Politik zu koordinieren.
- Eine gemeinsame Währung unter ihren Mitgliedern könnte eine große Herausforderung für den US-Dollar darstellen.
- Die Entwicklungsländer haben Zugang zu Vorzugsfinanzierungen, wodurch das Risiko von Schuldenkrisen, die mit der Kreditaufnahme bei den Industrieländern verbunden sind, verringert wird.
- Ihre Mitglieder haben Abkommen wie das BRICS Digital Economy Partnership Framework, die BRICS Initiative für Handel und Investition für Nachhaltige Entwicklung und die BRICS Initiative zur Stärkung der Zusammenarbeit bei den Lieferketten unterzeichnet.
- Die Daten zeigen, dass der Handel zwischen den Mitgliedern in den letzten zehn Jahren erheblich zugenommen hat. •

DIE BEZIEHUNGEN KUBAS ZU DEN BRICS-FÜHRERN



1 Brasilien: Die Verbindungen umfassen Bereiche von gemeinsamem Interesse wie Biotechnologie, Impfstoffe, Tourismus und Energie. Gemeinsam mit den Vereinigten Arabischen Emiraten vereinbarten sie eine Initiative zur Verbesserung der Zusammenarbeit im Bereich der Ernährungssicherheit und zur Bereitstellung von Hilfe im Wert von 50 Mio. USD durch Brasilien.



2 Russland: Es werden Verbindungen in den Bereichen Landwirtschaft, Metallurgie, Automobilverkehr, Luftfahrt und Eisenbahn gefördert. Darüber hinaus gibt es eine Zusammenarbeit bei der Entwicklung erneuerbarer Energien in Kuba, und der russische Investitionsfonds kündigte eine erste Summe von mehr als 11,2 Millionen Dollar an, um gemeinsam mit BioCubaFarma innovative Medikamente für geriatrische und onkologische Erkrankungen zu entwickeln.



3 China: Es wird an strategischen Schwerpunkten wie der Erholung der Zuckerindustrie, der Entwicklung erneuerbarer Energiequellen und der Reaktivierung landwirtschaftlicher Flächen für den Anbau von Reis, Mais, Sojabohnen und Bohnen gearbeitet. Im Bereich der medizinischen Zusammenarbeit ist der neue Sitz des Ophthalmologie-Krankenhauses der Freundschaft Kuba-China hervorzuheben, während im Bereich der Biotechnologie Meilensteine wie der universelle Impfstoff Pancorona gegen Coronavirus-Stämme zu verzeichnen sind.



4 Südafrika: Die Zusammenarbeit konzentriert sich auf die Bereiche Gesundheit, Infrastruktur, Bewirtschaftung der Wasserressourcen, Abwasserentsorgung und Grundbildung sowie auf neue Abkommen in den Bereichen Landwirtschaft, Sport, Kultur, Hochschulbildung, Informations- und Kommunikationstechnologien und Verkehr.



5 Indien: Pläne im Bereich Kommunikation, insbesondere in den Prozessen der digitalen Transformation und des Kapazitätsaufbaus. Es gibt Fortschritte bei Programmen zur Versorgung der Insel mit Reis, bei Projekten zur Entwicklung von Photovoltaik-Energiefeldern, in der Biotechnologie und in der Softlaser-Therapie-Technologie.

Wie sehr leidet das kubanische Volk unter der falschen Anschuldigung, ein Staat zu sein, der den Terrorismus unterstützt?

Die verlogene Einstufung durch die Regierung der Vereinigten Staaten verhindert jede Art von Geschäft, Investition, Handel oder humanitärer Hilfe

RAÚL ANTONIO CAPOTE

• Im Arsenal ihrer Aggressionen gegen Kuba hat die US-Regierung hundert Variablen eingesetzt, darunter den Versuch, die Insel als einen Staat darzustellen, der den Terrorismus fördert, mit allen Konsequenzen, die sich aus einer solchen Anschuldigung ergeben.

Um den schmutzigen Krieg zu legitimieren und die Grausamkeiten, zu denen sie bereit sind, zu rechtfertigen, müssen die Machthaber in den USA eine symbolische Beziehung zwischen Terrorismus und Kuba herstellen.

Von Ronald Reagan bis Joe Biden haben die verschiedenen US-Administrationen die Aufnahme Kubas in die Liste der "State Sponsors of Terrorism" (SSOT) als politisches Druckmittel eingesetzt.

Kuba wurde erstmals 1982 während der Reagan-Regierung wegen angeblicher Verbindungen zum internationalen Terrorismus und der "Unterstützung" von Terrorgruppen in Lateinamerika auf die unzulässige Liste des Außenministeriums gesetzt.

Die Präsenz Kubas auf der SSOT-Liste wurde bis 2015 beibehalten, dann wurde sie unter der Regierung Barack Obama aus Gründen der Zweckmäßigkeit entfernt.

Am 11. Januar 2021, neun Tage vor seinem Ausscheiden aus dem Amt, verkündete der damalige Präsident Donald Trump jedoch die erneute Einstufung der Insel als "staatlicher Sponsor des Terrorismus".

Was bedeutet es, auf der SSOT-Liste zu stehen?

Die Einstufung Kubas als Staat, der den Terrorismus fördert, ist mit hohen Kosten für die kubanische Bevölkerung verbunden. Die wichtigsten Folgen ergeben sich aus dem erhöhten Risiko, das mit jeder Art von Geschäft, Investition, Handel oder humanitärer Hilfe verbunden ist, an der die Insel und damit auch die kubanischen Bürger beteiligt sind.

Infolge der Aufnahme in die Liste haben internationale Banken und Finanzinstitute aus Angst vor hohen Geldstrafen, die bei einem Verstoß drohen, sowohl den regulären Handel als auch die Zusammenarbeit eingestellt.

Dutzende von Banken setzten ihre Geschäfte mit dem Land aus, einschließlich Überweisungen für den Kauf von Lebensmitteln, Medikamenten, Treibstoff, Materialien, Ersatzteilen und anderen Gütern.

Darüber hinaus schränkt die Aufnahme in das SSOT die



FOTO: WEBSITE DER PCC ENTNUMMEN

Nutzung von Instrumenten für internationale Einzüge und Zahlungen, den Zugang zu Fintech-Unternehmen, digitales Banking und die Beauftragung von Online-Servern und -Diensten ein.

Eine weitere Folge war die Schließung von zuvor eingerichteten Konten und Verträgen, die Rückgabe von Banktransaktionen und die Löschung von Schlüsseln für den Austausch von Finanzinformationen über das Swift-System.

Die Vermögenswerte von Unternehmen, die Treibstoff nach Kuba transportieren, werden eingefroren, und sie können das US-Finanzsystem nicht nutzen oder in diesem Land Geschäfte tätigen, wodurch sie von einem großen Teil des globalen Finanzsystems ausgeschlossen werden.

Damit nicht genug, müssen Reisende aus Ländern, die in das ESTA-Programm - ein Programm zur Befreiung von der Visumpflicht für mehr als 40 Länder - einbezogen sind, ein US-Visum für die Einreise einholen, wenn sie zuvor nach Kuba gereist sind, was der kubanischen Tourismusindustrie schaden soll.

Die Strafe geht ins Detail; Kubanern mit ausländischer Staatsbürgerschaft, die sich

für ESTA qualifizieren, wurde die Befreiung gestrichen.

Im besonderen Fall der Insel verschärft die Ausweisung die von der Trump-Administration verhängten einseitigen Zwangsmaßnahmen und verschlimmert darüber hinaus die Folgen der seit den 1960er Jahren bestehenden Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade.

Ist Kuba ein Land, das den Terrorismus schützt?

Entgegen der internationalen öffentlichen Meinung, einschließlich der Stimmen innerhalb der Vereinigten Staaten, die die ungerechtfertigte Aufnahme Kubas in die unrechtmäßige Liste der Länder, die angeblich den Terrorismus sponsern, ablehnen, beharrt Washington auf seinem Standpunkt.

Die kubanische Regierung hat den Terrorismus sowohl aus historischen Gründen als auch aus ethischen Gründen stets mit aller Entschiedenheit verurteilt, und die 19 internationalen Übereinkommen, die sie im Zusammenhang mit der Bekämpfung dieser Geißel unterzeichnet hat, unterstützen ebenfalls die Position der Insel.

Die Russische Föderation, die Volksrepublik China,

Vietnam, Venezuela, Nicaragua und viele andere Nationen und internationale Organisationen haben sich gegen die Aufnahme Kubas in die SSOT ausgesprochen.

Die Forderung nach Streichung der Größen der Anteile von der willkürlichen Liste wurde in der Abschlusserklärung des Forums der politischen Parteien der BRICS und der assoziierten Länder, das vom 17. bis 19. Juni in Wladiwostok, Russland, stattfand, deutlich gemacht.

Auch die Bewegung der Blockfreien Staaten (NAM) und die Gruppe der 77 plus China forderten über ihren Gemeinsamen Koordinierungsausschuss die sofortige Streichung Kubas aus der SSOT.

Hunderte von Solidaritätsorganisationen und Millionen von Menschen auf der ganzen Welt lehnen die Einstufung durch die Yankees ab, die so viel Leid über das kubanische Volk bringt.

Das Weiße Haus hat wirklich keinen Grund und kein Recht, geschweige denn die Wahrheit auf seiner Seite, und die Argumente und Vorwände sind entweder in sich selbst zusammengefallen oder wurden demaskiert. •

IM KONTEXT:

- Die Geldbußen gegen 38 internationale Banken haben 11 000 000 000 USD überschritten.
 - Etwa 130 ausländische Banken haben sich geweigert, Geschäfte mit kubanischen Unternehmen zu tätigen.
 - Die Schweizer Banken UBS, Banque Cler und Banque Cantonale de Basel weigerten sich, Gelder zu überweisen, die für den Kauf von chirurgischen Instrumenten für die Station für Verbrennungen des Krankenhauses Hermanos Ameijeiras bestimmt waren.
 - Die Deutsche Bank und die Royal Bank of Canada weigerten sich, Zahlungen des Zentrums für Gentechnik und Biotechnologie (CIGB) anzunehmen.
 - Drei europäische Finanzinstitute weigerten sich, Geschäfte mit kubanischen Banken zu tätigen, was einen Lieferanten dazu veranlasste, die technischen Dienstleistungen, die er für die CIGB-Anlage in Mariel erbringen sollte, einzustellen.
 - Fünf internationale Banken stoppten ihre Geschäfte zum Kauf von Lebensmitteln für den Grundnahrungsmittelkorb der Insel.
 - Der Verbleib auf der Liste ermöglicht es den USA, Sanktionen gegen Regierungen und Beamte zu verhängen, die die Dienste kubanischer Ärzte in Anspruch nehmen.
 - Die US-amerikanische ExIMBANK hat ein Mexiko angebotenes Darlehen in Höhe von 800 Millionen Dollar als Sanktion für den Handel mit Havanna gestrichen.
 - Das US-Finanzministerium verhängte gegen vier Unternehmen, die im Ölsektor der venezolanischen Wirtschaft tätig sind, Sanktionen wegen des Transports von Treibstoff nach Kuba.
- Quellen: Sendung "Vom Vorsitz", Entschließungsantrag des Europäischen Parlaments -B9-0145/2024, CubaMinrex. •

Quellen: Sendung "Vom Vorsitz", Entschließungsantrag des Europäischen Parlaments -B9-0145/2024, CubaMinrex.

Gibt es Spuren der Ureinwohner in der DNA der Kubaner?

Die Ergebnisse des Projekts Cuba Indígena stellen einen Meilenstein in der wissenschaftlichen und kulturellen Entwicklung des Landes dar und liefern eine fundierte Interpretation der nationalen Geschichte



Studien belegen das Vorhandensein von Genen der Ureinwohner in kubanischen Familien FOTO: PRENSA LATINA ENTOMMEN

ORFILIO PELÁEZ

• Das Buch *Cuba indígena hoy. Sus rostros y ADN*, wurde kürzlich mit dem Nationalen Preis der Kubanischen Akademie der Wissenschaften 2023 in der Kategorie Sozial- und Geisteswissenschaften ausgezeichnet.

Das Werk wertet die Ergebnisse eines 2018 initiierten Forschungsprojekts aus, das das Vorhandensein von durchschnittlich 20,2 % indianischer Gene in der DNA von 27 Familien bestätigt, die in verschiedenen Gemeinden von neun Bezirken in den Provinzen Holguín, Granma, Santiago de Cuba und Guantánamo ansässig sind und deren Mitglieder phänotypische Merkmale aufweisen, die denen der kubanischen Ureinwohner bemerkenswert ähnlich sind.

Granma erkundigte sich bei Dr. Beatriz Marcheco Teruel, Direktorin des Nationalen Zentrums für medizinische Genetik und Mitglied des multidisziplinären Expertenteams, das das Projekt zusammen mit Professor Alejandro Hartmann Matos, Direktor des Kuratoriums von Baracoa, Dr. Enrique Gómez Cabezas vom Zentrum für psychologische und soziologische Forschung (CIPS) und den bekannten Fotografen Julio Larramendi Joa und Héctor Garrido durchführte, nach Einzelheiten zu diesem wichtigen Ergebnis.

–Stellt das Vorhandensein von 20,2 % amero-indianischer Gene in den genetischen Informationen der untersuchten Personen das bisher akzeptierte Kriterium des vollständigen Aussterbens unserer Ureinwohner in Frage?

–Das absolute Aussterben der kubanischen Ureinwohner ist eine allgemein angenommene Tatsache. Viele Menschen sind von den Ergebnissen dieser genetischen Studien überrascht, die eine indianische Prägung in der DNA der heutigen kubanischen Bevölkerung zeigen. Diese Präsenz ist in den Regionen und Familien, die in die Studie einbezogen wurden, besonders ausgeprägt.

Andere Forschungen, die dem Projekt vorausgingen, berichteten von der Existenz von Ureinwohnergemeinschaften in den östlichen Bergen Kubas, aber sie basierten hauptsächlich auf anthropologischen Analysen.

Diese neue Studie bestätigt unwiderlegbar die Existenz von Nachkommen

von Gruppen, die die Insel vor der Eroberung bewohnten, was nun durch die Ergebnisse genetischer Studien bestätigt wird. Unsere DNA ist ein einzigartiger Zeuge der Geschichte. Durch die DNA können wir den Weg unserer Vorfahren weitgehend zurückverfolgen.

Ich sollte erwähnen, dass in früheren Untersuchungen, die unser multidisziplinäres Team durchgeführt hatte, Stichproben von mehr als 2.000 Personen aus dem ganzen Land gemacht wurden. Dabei stellte man bereits fest, dass durchschnittlich 8 % der heutigen genetischen Informationen unserer Landsleute von indianischen Vorfahren stammen und hauptsächlich über die mütterliche Linie weitergegeben werden.

Jetzt ist diese Zahl auf 20,2 % angestiegen. Bei einigen Personen aus zwei bestimmten Familien sind es sogar 38 %.

–Vor mehr als 15 Jahren hat das Zentrum für medizinische Genetik ein wissenschaftliches Projekt entwickelt, das darauf abzielte, die Anteile der ethnischen Mischung auf Genomebene in den heutigen Generationen von Kubanern zu charakterisieren. Ist diese zweite Studie eine Fortsetzung dieser bahnbrechenden Forschung?

–Das ursprüngliche Ziel dieses ersten Projekts war es, mögliche Beziehungen zwischen den genetischen Informationen der Kubaner und ihrem Gesundheitszustand zu ermitteln.

Dies ist Teil einer laufenden Forschungslinie des Nationalen Zentrums für Medizinische Genetik, denn seit einigen Jahren kennen wir den Zusammenhang zwischen der Häufigkeit bestimmter Krankheiten, der Herkunft der Bevölkerung und dem Vorhandensein von genetischen Variationen, die für diese Krankheiten prädisponieren können.

Es war besonders interessant, den hohen Grad der Rassenmischung in der kubanischen Bevölkerung zu bestätigen. Das Apotegma des weißen Großvaters und des schwarzen Großvaters wurde genetisch nachgewiesen.

Vor diesem Hintergrund wurden wir gebeten, am Projekt Cuba Indígena teilzunehmen und das Erbe der Ureinwohner einer Gruppe von Familien zu untersuchen, die in Gemeinden in den Bergen der östlichsten Region des Landes leben,

im Allgemeinen an abgelegenen und manchmal schwer zugänglichen Orten.

Alejandro Hartman, der diese Familien identifiziert und die DNA-Studie vorgeschlagen hatte, hatte bereits seit vielen Jahren daran gearbeitet.

–Welche Bedeutung haben die Beiträge des Projekts Cuba Indígena für die Geschichte des Landes?

–Die präkolumbianische Bevölkerung Kubas überlebte die koloniale Barbarei, wurde aber durch die eurozentrische Perspektive unsichtbar gemacht. Als die

Eingeborenen aufhörten, ausbeutbare Arbeitskräfte beim Goldwaschen in den Flüssen oder bei den Herden zu sein, wurden sie als Subjekte der Geschichte und des Prozesses der Identitätskonstruktion ausradiert.

Ihr Erbe zu ignorieren war eine weitere perverse Handlung der kolonialen Herrschaft. Sie als ausgestorben abzuschreiben, ebnete den Weg für die Aneignung von Land, machte den jahrzehntelangen Aufstand gegen die Landaneignung unsichtbar und diente als Vorwand für die Ausweitung des Handels mit versklavten Afrikanern.

Das Konzept des menschlichen Glücks, losgelöst von konsumorientierten Mustern, die Anerkennung der Natur als Subjekt und nicht als Objekt, die humanistische Vision, die Subsistenzwirtschaft sind wesentliche Beiträge der indianischen Kulturen, die vor unserer Zeit entstanden sind.

Diese ursprünglichen Traditionen, die in der Subjektivität und den sozialen Praktiken der von den Inselbewohnern der Prämoderne und der Gruppen verborgen sind, die von der kubanischen Bauernbevölkerung abstammen, sind Teil der Würze der Mischung, die wir sind.

Sich zur Präsenz der Ureinwohner zu bekennen, ist absolut notwendig und stellt die einzige ethische Haltung dar, die mit dem antikononialen Kampf unseres revolutionären Projekts vereinbar ist. Die Ergebnisse des Projekts Cuba Indígena stellen einen Meilenstein in der wissenschaftlichen und kulturellen Entwicklung des Landes dar und legen auf fundierte Weise eine andere Lesart der nationalen Geschichte vor. •

Wenn Sie Kuba besuchen, bietet CADECA Ihnen an:

- Umtausch und Rückumtausch von Devisen.
- Abheben von Bargeld in Landeswährung mit sowohl von nationalen Banken herausgegebenen als auch von im Land akzeptierten internationalen Banken ausgegebenen Kreditkarten.
- Umtausch von Banknoten in Frei Konvertierbare Währungen.
- Ausländische natürliche Personen und Staatsangehörige mit oder ohne Wohnsitz auf kubanischem Territorium haben die Möglichkeit, sowohl die Prepaid-Karte in MLC der Banco de Crédito y Comercio (BANDEC) als auch die von FINCIMEX herausgegebene klassische Prepaid-Karte zu erwerben.

CADECA 30 años 1994-2024

Viel mehr als ein sicherer Geldumtausch

www.cadeca.cu t.me/cadecaoficial twitter.com/cadecaoficial www.facebook.com/CadecaCasasdeCambioOficial

Die Blockade ist effektiv ein Hemmnis für den Tourismus

Die kubanische Tourismusindustrie hat als treibende Kraft für andere Sektoren einen grundlegenden Einfluss auf die Umsetzung des nationalen Plans für wirtschaftliche und soziale Entwicklung des Landes sowie auf die Verwirklichung der Agenda 2030 und ihrer Ziele für nachhaltige Entwicklung

SUSANA ANTÓN RODRIGUEZ

Die kubanische Tourismusindustrie hat als treibende Kraft für andere Sektoren einen grundlegenden Einfluss auf die Umsetzung des nationalen Plans für wirtschaftliche und soziale Entwicklung des Landes sowie auf die Verwirklichung der Agenda 2030 und ihrer Ziele für nachhaltige Entwicklung.

Externe Faktoren wie die Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade durch die US-Regierung haben sich jedoch negativ auf sein Wachstum und seine Entwicklung ausgewirkt.

Pilar Álvarez Azze, Generaldirektorin für Marketing im kubanischen Tourismusministerium (Mintur), erklärte, dass infolgedessen der Austausch mit US-Geschäftsleuten, die sich an der Entwicklung von Investitionsprojekten in diesem Sektor beteiligen wollen, eingestellt wurde.

Hinsichtlich der Auswirkungen dieser Politik auf Handels-, Bank- und Finanzgeschäfte wies sie darauf hin, dass kubanische Hotelunternehmen und -gruppen keinen Zugang zu

Investitionsfonds und Kreditlinien US-amerikanischen Ursprungs oder aus anderen Ländern haben, die den Maßnahmen der US-Gesetze und ihrer extraterritorialen Anwendung unterliegen.

Sie sagte, dass die kumulative Wirkung der einseitigen Sanktionen des Office of Foreign Assets Control (OFAC) des US-Finanzministeriums, die Aufnahme Kubas in die Liste der Staaten, die angeblich den Terrorismus fördern und die zweimalige Aktualisierung der Liste der verbotenen kubanischen Unternehmen, in der fast alle Hoteleinrichtungen des Landes aufgeführt sind, direkte Auswirkungen auf die Entwicklung des Sektors hätten.

Álvarez Azze wies darauf hin, dass der Zugang zu verschiedenen weltweit führenden Websites für den Vertrieb von Tourismusprodukten, wie den wichtigsten globalen Vertriebssystemen (GDS) Galileo Worldspan und Sabre, behindert wird, und dass kubanische Hotelanlagen auf Plattformen wie Trivago, Expedia und Booking.com nicht mehr vertreten sind.

Überdies habe der Kreuzfahrt-tourismus aufgrund der Zahl der Kreuzfahrtpassagiere, die Kuba wegen der Blockade nicht erreichen konnten, einen erheblichen Rückgang erlitten, was zu geschätzten Verlusten von mehr als 70 Millionen Dollar pro Jahr geführt habe.

„Im historischen Zentrum von Alt-Havanna hat sich die fehlende Ankunft von Kreuzfahrtschiffen negativ auf die lokalen Unternehmen ausgewirkt, die Dienstleistungen für Touristen anbieten, was zum Abbau von Personal und zur Schließung von Geschäften führte“, betonte sie.

Die Mintur-Direktorin erklärte, dass zu den Hindernissen für das Wachstum des Tourismussektors das Verbot der Verwendung des USD als Zahlungsmittel für US-Bürger gehört, die in staatlichen kubanischen Hotels übernachten.

Álvarez Azze hob jedoch einige Alternativen hervor, die der Sektor nutzt, um trotz dieser Einschränkungen voranzukommen, „die, wenn sie auch die Auswirkungen nicht beseitigen, sie sie doch zumindest minimieren können“.

Viel mehr heimische Produkte können zur Nachhaltigkeit des Tourismus beitragen

SUSANA ANTÓN RODRIGUEZ

65,8 % der Gesamteinkäufe des kubanischen Fremdenverkehrssystems zur Sicherung der Nachhaltigkeit des Sektors entfallen auf die nationale Industrie.

Pilar Álvarez Azze, Generaldirektorin für Marketing im kubanischen Tourismusministerium (Mintur), erklärte gegenüber *Granma*, dies zeige, dass der Sektor nach wie vor der wichtigste Faktor bei der Dynamisierung der Wirtschaft und eine wesentliche Triebkraft der Produktionsketten sei.

Sie sagte aber, dass das Potenzial der einzelnen Provinzen, was den Tourismus angehe, noch nicht voll ausgeschöpft wurde.

„Heute werden Importe bei den technologischen Dienstleistungen sowie bei den für die Produktion nötigen Produktionsmittel, bei Lebensmitteln und Getränken ersetzt, wobei nur das importiert

wird, was nicht im Lande produziert wird“, so die Direktorin.

Sie fügte hinzu, dass die direkten Auswirkungen der verschärften Blockade und die Folgen der COVID-19-Pandemie sowohl den Tourismus als auch die nationale Industrie beeinträchtigt hätten.

Daher bestehe die Herausforderung für den Sektor darin, einen ausgezeichneten Service zu bieten und Fortschritte bei der Entwicklung des Tourismus zu erzielen.

Álvarez Azze wies darauf hin, dass die nationalen Produktionsmethoden eine praktikable Alternative darstellen, um die Versorgung mit frischen und verarbeiteten landwirtschaftlichen Produkten zu gewährleisten, die für den Tourismusbetrieb erforderlich sind.

Es wurden bereits Verträge mit mehr als 1.200 Genossenschaften und unabhängigen Erzeugern abgeschlossen, die mehr als 25 % des Bedarfs des Sektors abdecken. •

„Maultiertreiber zu sein ist auch eine Kunst“

Die Tradition der Maultiertreiber wird auch in Zukunft ein wirtschaftliches, soziales und kulturelles Standbein in den Bergen sein

MAILLENYS OLIVA FERRALES

Buey Arriba, Granma - Begleitet vom unverwechselbaren Klang der Kuhglocken seines Maultiergespanns findet Maultiertreiber Yoel González Pinder keine größere Befriedigung, als auf den steilen Pfaden dieser Gemeinde in der Provinz Granma bergauf und bergab zu wandern, Lebensmittel und Produkte an komplizierte Orte zu bringen und mit seiner Arbeit eine Bergtradition aufrechtzuerhalten.

„Ich habe mich schon als Kind in diesen Beruf verliebt, als ich die Maultiertreiber mit ihren Ladungen an Mangos und Lebensmitteln an meinem Haus vorbeiziehen sah, und der Klang der Kuhglocke war wie Musik in meinen Ohren“, erzählt er Granma. Bevor er einer von ihnen wurde, hatte er aber auch damit geliebtegelte Techniker und sogar Lehrer zu werden...

Dieser charismatische Guajiro mit sonnenbräuntem Teint und rauen Händen - der gerne mit der Eleganz seiner Cuadrilla prahlt - kam dieses Jahr zum Encuentro de Arrieros y Fabulaciones-Serranas - dem Treffen der Maultiertreiber und Geschichtenerzähler der Gebirgsgegenden -, das im Juni dieses Jahres in den Hügeln von BueyArriba die besten Erfahrungen des Handwerks und die historischen und kulturellen Traditionen, die es mit den Menschen in den Bergen verbinden, zusammenbrachte.

„Das ist eine Veranstaltung, die die Traditionen und Bräuche der Berge mit



Mit freundlicher Genehmigung des Interviewten

dem Beruf des Maultiertreibers verbunden, und das ist attraktiv, denn Maultiertreiber zu sein ist auch eine Kunst“, sagt Yoel.

„Im Klang der Kuhglocken liegt eine Kunst. Sie sind nicht alle gleich. Es gibt welche, die dünner oder kürzer klingen, und das hilft, wenn man mit seiner Cuadrilla geht, dass man, wenn ein Maultier sich herumtreibt, durch den Klang der Glocke weiß, welches dasjenige war, das bei einem geblieben ist.“

„Um das zu erreichen, muss der

Maultiertreiber - wie ein Musiker - ein gutes Gehör haben und seine Kuhglocken kennen, so dass er allein am Klang herausfinden kann, ob das dritte oder das sechste Maultier füllt.“

Yoel ist mehrfacher Preisträger bei den Wettbewerben des Maultiertreibertreffens und Präsident des Verbandes in der Gemeinde BueyArriba. Yoel unterstreicht auch gerne den kulturellen Wert der Maultiertreiber.

„Wir Maultiertreiber sind so etwas wie die mündlichen Geschichtenerzähler

der Berge, denn wenn wir von einem Ort zum anderen gehen und uns an so vielen Orten aufhalten, haben wir immer einen Witz, eine Geschichte oder eine Anekdote parat, und wir sind diejenigen, die von Gemeinde zu Gemeinde die wahren oder fiktiven Geschichten der Berge weitertragen.“

Andererseits sind wir sehr eng mit der lokalen Geschichte verbunden, denn die Maultiertreiber haben den Sand für die Trocknungshallen in den Bergen transportiert, sie haben die Schulmöbel auf Maultieren transportiert, und seit Jahrzehnten sind sie nicht nur für den Transport von Lebensmitteln und Früchten zuständig, sondern auch für den Transport von Waren, verschiedenen Produkten und fast allem, was vom Berg ins Dorf und vom Dorf in den Berg kommt“.

Als profunder Kenner dieses aufopferungsvollen Gewerbes erinnert sich Yoel mit besonderem Stolz an das historische Erbe der Maultiertreiber, die den Truppen der Rebellenarmee geholfen haben; „vor allem diejenigen aus dieser Gegend, besonders in La Otilia, wo sich einer der Kommandoposten der Kolonne Nr. 4 von Ernesto Che Guevara befand.“

Es handelt sich um ein Gewerbe mit starken historischen und kulturellen Traditionen, die nicht verloren gehen dürfen“, sagt er und räumt ein, dass die Abwanderung aus den Bergen, der Diebstahl von Maultieren und die Knappheit an Arbeitsgeräten, wie z. B. Griffen und Seilen, die Entwicklung dieses Gewerbes gefährden.

„Ich glaube, dass das Leben in den Bergen ohne die Maultiertreiber nicht dasselbe wäre. Wir gehen dorthin, wo kein Auto hinkommt, weil die Straßen sehr schlecht oder die Hänge zu steil sind; aber wir sind auch Teil der ländlichen Kultur“.

Neue Szenarien, neue Thesen für die Linke

Die Linke steht vor der historischen Herausforderung, ihr politisches Projekt neu zu überdenken, neue Thesen für neue Gesellschaften zu entwickeln, die unter der Kultur des Unternehmertums und der Individualisierung immer unstrukturierter werden und in denen jeder für sich lebt

KATU ARKONADA

• Wir haben ein Viertel des 21. Jahrhunderts erlebt, und die Welt ist sicherlich nicht mehr die, die wir am Ende des 20. Jahrhunderts kannten, als der sozialistische Block zusammenbrach und andere Linke auftauchten, vor allem in Lateinamerika, die, ohne vom alten kommunistischen Projekt auszugehen und auch dessen Erbe anzunehmen, versuchten, politische Projekte zu entwerfen, die das Ende der Geschichte leugneten und sich auf das National-Populäre stützten.

Das Ende des 20. und der Beginn des 21. Jahrhunderts waren auch die Jahre, in denen nach der Niederlage des Bipolarismus die unipolare Hegemonie und Vorherrschaft der Vereinigten Staaten bald einen unumkehrbaren, aber langsamen Prozess des Zusammenbruchs einleitete, und fast ein Viertel des neuen Jahrhunderts können wir ohne Beschönigung feststellen, dass wir uns heute in einer multipolaren Welt befinden, die sich ebenfalls in einem unumkehrbaren Prozess des Aufstiegs befindet.

Und obwohl die Linke angesichts der verheerenden Auswirkungen des Kapitalismus in seiner neoliberalen Phase einen Wahlboom erlebte, begannen ihr die Ideen auszugehen. Erinnern wir uns an das Graffiti an so vielen Wänden, auf dem stand: „Als wir die Antworten hatten, änderten sie die Fragen“.

Die Rechte hingegen verstand es viel besser als die Linke, den Wandel der Zeit zu erkennen, und passte sich besser an die neuen kulturellen und kommunikativen Paradigmen sowie an deren Umsetzung auf der Wahlebene an. Das ist der Grund, warum Monster wie Trump, Bolsonaro oder in letzter Zeit Milei

auftauchten. Und das ist nicht nur vorübergehend; sie haben begonnen, Wahlsiege zu erringen, die sich im Falle einer Wiederwahl Trumps in den Vereinigten Staaten konsolidieren werden.

Deshalb steht die Linke vor der historischen Herausforderung, ihr politisches Projekt zu überdenken, neue Thesen für neue Gesellschaften zu entwickeln, die unter der Kultur des Unternehmertums und des „Jeder für sich“ zunehmend unstrukturiert und individualisiert sind, die immer stärker von den Medien, den Fake News und den sozialen Netzwerken beeinflusst werden und in denen die Reichen, insbesondere seit der Pandemie, immer reicher werden, weil es der Linken an Mut fehlt.

Die neuen Thesen der Linken müssen all diese Faktoren berücksichtigen, von denen einige neu, andere dauerhaft sind, die es aber geschafft haben, den statischen Moment hinter sich zu lassen, in dem die Linke zu verharren scheint:

Imperialismus: Von Imperialismus zu sprechen ist keine Frage des 20. Jahrhunderts, in diesem Viertel des 21. Jahrhunderts haben wir gesehen, wie sie Länder zerstören (Haiti, Irak, Libyen, Syrien), Militärbasen errichten (es wird berechnet, dass es rund 800 Militärbasen der USA und der NATO auf der Welt gibt, 76 in Lateinamerika und der Karibik und 275 in Europa) und Staatsstreich fördern, wie in Honduras 2009 oder in Bolivien 2019.

Kolonialismus: Der Völkermord in Palästina hat die Augen der Welt wieder auf den Nahen Osten gelenkt, aber wir können nicht umhin, einen Blick auf die afrikanische Sahelzone zu werfen, wo nationalistische Militärs (die einzige staatliche Struktur, die die Vereinigten Staaten nicht beherrschen konnten) die französischen Truppen vertreiben und ihre natürlichen Ressourcen zurückgewinnen. In Lateinamerika gibt es viele Beispiele, wie die Situation in Puerto Rico oder die Malwinen in Argentinien, und Helden, die gekämpft und uns den Weg gezeigt haben, wie Túpac Amaru, Bartolina Sisa, Atahualpa, Túpac Katari, Bolívar, Sucre, San Martín, Artigas, Morazán, Martí, Sandino, Farabundo Martí, Mariátegui, Zapata, Villa, Cárdenas, Allende, Torrijos, Fidel Castro und Hugo Chávez.

Klima- und Umweltkrise: Die Klimakrise, die sich in einer Reihe von sich überschneidenden Krisen wie der Nahrungsmittelkrise und den Kriegen um natürliche Ressourcen wie Lithium oder Wasser niederschlägt, muss uns dazu bringen, uns für eine Kritik der kapitalistischen Produktionsweise zu entscheiden, die auf der Ausbeutung des Südens und dem Tausch von Auslandsschulden für die Sorge um unsere Mutter Erde beruht.

Souveränität: Solange die Nationalstaaten die Grundlage für eine partielle Souveränität bilden, die in vielen Fällen nationalen Strukturen wie dem State Department, dem Southern Command oder der Europäischen Union untergeordnet ist, wird es unmöglich sein, eine Politik der sozialen Gerechtigkeit für unsere Völker umzusetzen. Es ist notwendig, diesen Rahmen zu sprengen, der sich in Kooperationsabkommen, Sonderwirtschaftszonen oder der Ausbeutung der natürlichen Ressourcen der Völker des Südens zum Nutzen des transnationalen Kapitals niederschlägt.

Neue internationale Wirtschaftsordnung: Solange Herrschaftsstrukturen wie der Internationale Währungsfonds (IWF), die Weltbank oder das Internationale Zentrum zur Beilegung von Investitionsstreitigkeiten (ICSID) die wirtschaftliche Agenda unserer Länder bestimmen, ist Souveränität unmöglich. Wie Salvador Allende sagte: „Es ist notwendig, eine Wirtschaftsdemokratie zu schaffen, damit die produktive Tätigkeit den sozialen Bedürfnissen und Erwartungen und nicht den persönlichen Profitinteressen entspricht“.

Demokratischer Sozialismus: Das neue politische Projekt der Linken muss das des Sozialismus sein, als ein Projekt, das dem Kapitalismus entgegengesetzt ist, und es muss demokratisch sein, von unten aufgebaut und für diejenigen, die eine Stimme haben, aber von den politischen, wirtschaftlichen und medialen Eliten ewig zum Schweigen gebracht wurden. Angepasst an die nationale Realität jedes Landes, aber basierend auf den gemeinsamen Pfeilern Antikapitalismus, Antimperialismus, Antikolonialismus, in einem Kampf für Souveränität und Gerechtigkeit, der nicht nur auf den institutionellen Kampf setzt, sondern auch auf den ideologischen und massenhaften Kampf auf der Straße, mit neuen Codes, angepasst an den Kulturkampf gegen eine aufstrebende extreme Rechte, die für die Werte der Freiheit, der Demokratie und der Menschenrechte für alle Menschen herausgefordert werden muss. Eine Linke, die für das Gemeinwohl kämpft, gegen die Kommerzialisierung des Gemeinguts, für menschenwürdige Bildung, Gesundheit und Beschäftigung.

Schließlich muss sich die Linke den Wahlspruch zu eigen machen, den die Präsidentin von Honduras, Xiomara Castro, nicht müde wird zu wiederholen: „Es ist verboten zu vergessen, dass wir Widerstand sind“.

Wir sind Widerstand gegen Kapitalismus, Imperialismus und Kolonialismus. Wir sind Widerstand auf den Barrikaden und in der Regierung. Wir sind Widerstand, wenn wir eine bessere Welt für die Menschheit aufbauen wollen, mit sozialer, Klima- und Geschlechtergerechtigkeit. •

Warum ist die Eröffnung der Filiale einer russischen Bank in Kuba wichtig?

• „Die Eröffnung einer Filiale der russischen Novikombank in Havanna ist ein grundlegender und entscheidender Schritt“, sagte der Stellvertretende Premierminister Ricardo Cabrisas Ruiz.

Kein Handel und keine Investitionen können sich ohne eine effektive Beteiligung des Bankensystems weiterentwickeln, sagte er nach der offiziellen Vorstellung der Novikombank-Filiale in Kuba im Rahmen einer Zeremonie im Hotel Meliá Cohiba vor der Presse.

Dies sei wichtig, weil sowohl die Russische Föderation als auch Kuba unter den Bedingungen einseitiger Zwangsmaßnahmen ein Bankensystem brauchen, das mit dem Land zusammenarbeitet.

Die Eröffnung der Bank sei ein erfolgreiches Signal für die Stärkung der Handelsbeziehungen. Sie sei das sichtbare Ergebnis der gemeinsamen Bemühungen der Spitzenpolitiker der Russischen Föderation und Kubas, das insbesondere durch den Konsens zwischen ihren Präsidenten erreicht worden sei, sagte er.

Dies werde ein Meilenstein in einem der Sektoren sein, die für die Entwicklung der wirtschaftlichen und finanziellen Beziehungen eines jeden Landes wichtig sind, fuhr er fort.

„Einer der Bereiche, die die US-Politik bei ihren Bemühungen, unsere Wirtschaft zu strangulieren, am härtesten trifft, ist das kubanische Banken- und Finanzsystem. Dies hat verschiedene Gründe, aber ein spezifischer ist die Aufnahme Kubas in die Liste der Länder, die nach Ansicht Washingtons den Terrorismus unterstützen, obwohl Kuba eines der Länder ist, die am meisten vom Staatsterrorismus betroffen sind, den die Vereinigten Staaten praktizieren“, erinnerte Cabrisas Ruiz.

„Aber ich habe keinen Zweifel daran, dass diese Entscheidung Russlands und insbesondere die der Novikombank ein Vorher und Nachher markieren wird“, sagte er.

„Kuba hat beschlossen, seinen nationalen Markt für ausländisches Kapital zu öffnen, und auf der Grundlage dieser souveränen Entscheidung wurden Gespräche mit der Regierung der Russischen Föderation geführt, um neue Ansätze für unsere Wirtschaftsbeziehungen zu finden“, betonte er.

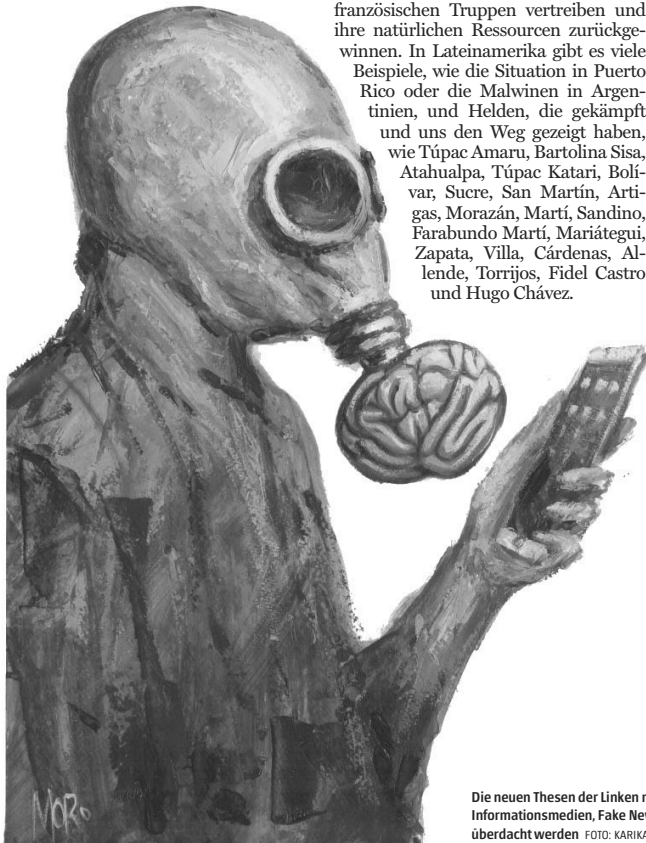
Dies habe zur Unterzeichnung eines Rahmenabkommens geführt, das die Verpflichtung Russlands beinhaltet, seine Geschäftswelt zu unterstützen, damit sie im Einklang mit ihren Interessen am kubanischen Wirtschaftsentwicklungsplan bis 2030 teilnehmen kann.

Kuba seinerseits verpflichtet sich, bestimmte Anreize und Erleichterungen für die Geschäftsleute zu bieten, die sich für eine Teilnahme an besagtem Plan entscheiden, fügte er hinzu.

Außerdem sei ein Fahrplan unterzeichnet worden, in dem die einzelnen Ziele der kubanischen Wirtschaftsentwicklungspläne, die für die Russische Föderation von Interesse sein könnten, aufgeführt sind und in dem sogar festgelegt ist, wer auf beiden Seiten daran teilnehmen wird und welche Fristen für die Erfüllung dieser Ziele gelten.

Es gebe ein drittes Dokument, das von den beiden Parteien unterzeichnet worden sei, über Schlüsselprojekte, die die Prioritäten dieser Sektoren und die Projekte innerhalb dieser Sektoren festlegen, die den Weg zur Wiederbelebung und Diversifizierung der Wirtschaftsbeziehungen markieren, betonte er.

Ein viertes Dokument beziehe sich auf die Ausarbeitung und Unterzeichnung einer bilateralen Wirtschaftsagenda, die sich auf die kurz-, mittel- und langfristige Projektion Russlands und Kubas konzentrierte, führte er aus. (Prensa Latina) •



Die neuen Thesen der Linken müssen für eine Gesellschaft, die zunehmend (Falsch) Informationsmedien, Fake News und sozialen Netzwerken ausgesetzt ist, überdacht werden FOTO: KARIKATUR VON MORO

Neutralität ist keine Option

Ein Blick auf Venezuela, aus politischer Ethik, im Vorfeld der neuen Präsidentschaftswahlen

RAFAEL HIDALGO FERNÁNDEZ
ALICIA CONDE RODRÍGUEZ

• Wie seit dem Sieg von Hugo Chávez Frías bei den Präsidentschaftswahlen 1998 üblich, führten ausnahmslos alle Anläufe zur Besetzung des Miraflores-Palastes zu starken internationalen Delegitimierungskampagnen, die immer vom hegemonialen Kern der internationalen Rechten ausgingen, die vom Weißen Haus aus operiert. Die Präsidentschaftswahlen am 28. Juli bilden keine Ausnahme von dieser Regel.

Im Wissen um die Bedeutung der Bolivarianischen Revolution für die Artikulation fortschrittlicher Kräfte auf internationaler Ebene hat die Entscheidung, sie zu unterstützen oder nicht, sowohl eine politische als auch eine ethische Grundlage: Entweder man spielt den Zielen der USA, Venezuela zu beherrschen, in die Hände, oder man nimmt eine radikale Haltung gegenüber den Versuchen ein, das System zur Wiederherstellung der Beherrschung Venezuelas zu verhindern, das Washington in diesem südamerikanischen Land anstrebt. Zusätzlich verbindet Washington damit die Aussicht auf bessere Bedingungen in der globalen Auseinandersetzung mit China, Russland und anderen internationalen Akteuren.

Dieses Land und seine bolivarianische Revolution zu unterstützen, bedeutet daher, sowohl der Anwendung der Monroe-Doktrin in ihren gegenwärtigen Ausprägungen südlich des Rio Bravo konkret entgegenzutreten als auch Elemente für die Kontinuität einer politischen Erfahrung beizutragen, die die einheitliche und integrierende Vision von Simón Bolívar bewahrt und ehrt.

Diese eindeutige Solidarität zu praktizieren wäre ein Zeichen für Kohärenz, ein wesentliches ethisches Attribut für linke und fortschrittliche Kräfte, um ihre Positionen in diesem Teil der Welt durchzusetzen, der von den USA als lebenswichtig für ihren Bedarf an natürlichen Ressourcen angesehen wird.

Dies hat die Leiterin des Southern Command, Laura Richardson, mehr als einmal deutlich gemacht, unter anderem in einem für den Atlantic Council im Januar 2023 aufgenommenen Video. In dem Video unterstreicht sie die Bedeutung des Lithium-Dreiecks für die USA, die Öl-, Gold- und Kupferreserven Venezuelas, die Seltenen Erden, die für die Technologie (sprich: für die USA) von grundlegender Bedeutung sind, und sie sagt einen für den klassischen Monroismus typischen Satz: „Wir haben 31 % des Süßwassers der Welt in dieser Region.“

Es gibt jedoch noch einen weiteren Grund, der eine historische Grundlage hat: die Kohärenz mit dem emanzipatorischen Inhalt des revolutionären Prozesses, der 1998 zum Wahlsieg von Hugo Chávez Frías führte.

Chávez, ein echter Bolivarianer und ein Mann von außergewöhnlicher menschlicher und politischer Sensibilität, der sich der tiefen kulturellen Werte und Forderungen der einfachen Mehrheit seines Volkes bewusst war und über bewährte revolutionäre Überzeugungen verfügte, schlug zunächst vor, die Regeln des venezolanischen politischen Systems zu ändern, das bis dahin im Dienste der Eliten stand, die sich um die Öleinnahmen herum gebildet hatten, und setzte sich für eine Umkehrung der Gleichung ein, indem er den Reichtum des Landes zugunsten der ausgeschlossenen Mehrheiten umverteilte. Dies war sein erstes Ziel zwischen 1998 und 2001.



Die US-Regierung gibt nicht auf in ihren Versuchen, die Wiederherstellung der historischen Herrschaft über einen „Hinterhof“ zu erreichen, der die von ihr gewünschten Bedingungen erfüllt. FOTO: CONTRAINFO.COM ENTNOMMEN

Das Streben nach einer überzeugenden Politik der sozialen Eingliederung und damit des größtmöglichen Glücks für sein Volk, wie es Bolívar seinerzeit forderte, wurde unmittelbar zu einer artikulierenden Achse des politischen Wandels im Land. Gleichzeitig war es der subjektive Faktor, der die rasche Politisierung großer, ausgegrenzter sozialer Sektoren ermöglichte, die ein Jahrzehnt zuvor die Protagonisten des so genannten Caracazo gewesen waren, einer wahren sozialen Explosion, die von denen ausging, die mehr als nur Brot wollten.

Für letztere reichte es offenbar aus, dass Chávez dafür eintrat, dass sie die Möglichkeit haben sollten, einen eigenen Namen und institutionelle Alternativen zu haben, um ihre Rechte als vollwertige Bürger einzufordern. Andernfalls wäre der Beistand des Volkes, das den von den USA unterstützten restaurativen Staatsstreich im April 2002 rückgängig machte, nicht möglich gewesen. Dieser war von einer Opposition angeführt worden, die entschlossen war, die Macht aus den Händen einer Regierung zu reißen, die für die Mehrheit der einfachen Menschen arbeitete.

Die politische Synthese der Ereignisse vom April 2002 hat auch heute noch Gültigkeit: Am 11. scheiterte die neoliberale Restauration unter anderem an der mangelnden Unterstützung der Massen; am 13. bestätigte sich, dass die Ideen von Freiheit und Würde, wenn sie einmal im Volk verankert sind, zu Kräften mit einem Mobilisierungspotenzial werden können, das manchmal nicht einmal wir Revolutionäre selbst zu erfassen vermögen.

Dieses Potenzial für emanzipatorische Veränderungen, das 25 Jahre später inmitten der für jeden revolutionären Transformationsprozess typischen Aufmärsche und Gegenaufmärsche besteht, ist ein weiterer wesentlicher Grund, die Bolivarianische Revolution mit allen Mitteln zu unterstützen. Wie werden ihre Protagonisten die notwendigen Veränderungen erreichen und in welchem Tempo? Dies sind Komponenten, die zum Bereich der Souveränität und Selbstbestimmung der Völker gehören.

Man lässt Brüder in Zeiten der Gefahr nicht im Stich und fordert sie auch nicht dazu auf, unter solchen Umständen Veränderungen vorzunehmen, die nur sie selbst betreffen. Außerdem entgeht niemand der Notwendigkeit, in seinem eigenen Bereich Korrekturen vorzunehmen. An dieser Stelle sollte die Bedeutung der Nichteinmischung und ihre besondere Relevanz im Bereich der po-

litischen Beziehungen hervorgehoben werden. Benito Juárez, der mexikanische Held, hat dies in seinem berühmten und immer noch gültigen Satz zum Ausdruck gebracht: „Respekt vor den Rechten der anderen ist Frieden.“

Die Behörden unter der Führung von Nicolás Maduro brauchen inneren und äußeren Frieden, um sich den Veränderungen zu stellen, die die Gesellschaft von ihnen verlangt, eine Gesellschaft, die in den letzten 25 Jahren exponentiell politisiert wurde. Alles deutet darauf hin, dass sie über genügend politische Kraft und Unterstützung der Massen verfügen, um weiterhin an der Spitze des Landes zu stehen.

Dies erklärt zum großen Teil, warum die US-Eliten und ihre Verbündeten im Inland weiterhin Attentate und unaufhörliche Lügenkampagnen planen, um sie zu delegitimieren und international zu isolieren. Diese Vorgehensweise wurde noch verstärkt, als klar wurde, dass sie nicht so schwach war, wie man nach den Wahlen 2013 und dann 2018 dachte, und dass es nicht möglich war, sie durch Druck und psychologische Erpressung zu unterwerfen.

Im Grunde genommen stehen wir wieder einmal vor einem wahlpolitischen Tag mit gezinkten Karten. Die Bolivarianer wie auch ihre externen und internen Gegner wissen genau, dass bei der 31. Wahl in den letzten 25 Jahren die Kontrolle über die Macht, die die Geschichte Venezuelas für sechs Jahre lenken wird, in Frage steht.

Die Entschlüsselung der aktuellen Ereignisse erfordert einen ruhigen Blick, die Suche nach objektiven und überprüfbaren Daten und die größte Herausforderung für einige linke

politische Akteure, die durch hochkomplexe innenpolitische und wahlpolitische Kontexte bedingt sind: die Übernahme der politischen Kosten einer kohärenten Unterstützung ihres strategischen Verbündeten.

Es ist auch wichtig zu betonen, dass es für die USA und ihre inländischen Verbündeten von entscheidender Bedeutung ist, die Macht über den natürlichen Reichtum Venezuelas wiederzuerlangen, um das System der Privilegien wiederherzustellen, das sie während des 20. und in den ersten Jahren des 21. Jahrhunderts innehat. In diesem Sinne ist der pro-demokratische Diskurs, den sie offiziell verteidigen, lediglich ein unmittelbares Mittel, um andere, tiefer liegende Absichten zu verschleiern, darunter die folgenden:

1. die Beispiele der Rebellion, der Würde und des Mutes, die das bolivarianische Volk und seine wichtigsten Führer in diesen schwierigen Jahren gezeigt haben, zu annullieren
2. zu verhindern, dass das Land mit seinen zahllosen materiellen Reserven in der Lage ist, die Veränderungen, die seine noch nie dagewesene politische Erfahrung von ihm verlangt, erfolgreich durchzuführen
3. die strategische Nachhut der Bolivarianischen Revolution aus den linken und fortschrittlichen Kräften des Kontinents zu eliminieren
4. durch die Niederlage der PSUV und der mit ihr verbündeten Linken die starke Präsenz von Investitionen aus China, Russland und anderen Ländern zu stoppen, die das Potenzial der Länder Lateinamerikas, der Karibik und insbesondere Venezuelas als aktive Kräfte des Multilateralismus, den die Welt braucht, verstehen
5. die unkontrollierte Wiederherstellung der historischen Gringo-Dominanz über einen „Hinterhof“, der nicht mehr die Bedingungen erfüllt, die sie wollen und brauchen, und die Venezuela und Kuba, neben anderen Akteuren, verhindern

Unter diesen Umständen gibt es für das revolutionäre, linke und fortschrittliche Lager nur eine einzige ethische Option, die mit dem prinzipiellen Diskurs, den es gewöhnlich führt, übereinstimmt: die Unterstützung der Bolivarianischen Revolution. Was die USA und ihre Verbündeten angeht, kann man vorhersehen, was sie tun werden; der neue Wahlstreit wird jedoch in Venezuela ausgetragen werden, nicht in Washington oder Brüssel und in irgendeiner Hauptstadt Lateinamerikas oder der Karibik. Nur die Venezolaner werden entscheiden. •

DER WEISSE HAI

Großes Kino
zum kleinen
Preis

75 Ausgaben für € 75*

*Zeitung muss nicht abbestellt werden, Aktionsabo endet automatisch.

jungewelt.de/sommerabo
0 30/53 63 55-80 | abo@jungewelt.de

Die Tageszeitung **junge Welt** Volles Rohr

Politischer Humor - um die Kräfte miteinander zu verknüpfen

Die Entstehungsgeschichte der 1. Internationalen Biennale des politischen Humors hatte ihren Anfang in mehreren Räumen der Abteilung für grafischen Humor, Karikatur und Illustration der UNEAC und wurde dieses Jahr im Juni zu einer Tatsache mit wichtigen kulturellen Ergebnissen

MADELEINE SAUTIÉ RODRÍGUEZ

• Adán Iglesias Toledo, Karikaturist und Leiter der Beilage Dedeté, sieht die 1. Internationale Biennale des Politischen Humors, die Ende Juni in Havanna ihre Pforten schloss, als eine alte Idee, die endlich eine Resonanz gefunden hat, aber nicht bevor es sich im Bewusstsein festgesetzt hatte, dass sie gekommen ist, um zu bleiben.

Die Entstehungsgeschichte dieser Veranstaltung nahm ihren Anfang „in mehreren Sitzungen und Räumen der Abteilung für grafischen Humor, Karikatur und Illustration der UNEAC. Später fanden wir in Gesprächen mit dem Kulturministerium die notwendige Unterstützung für die Durchführung. Die kubanische Tradition und die hohe Produktion von Werken dieser Art, die in verschiedenen journalistischen Medien veröffentlicht werden, haben ebenfalls für dieses Vorhaben gesprochen. Trotz des geringen Platzes, den die Karikatur in der kubanischen Presse immer noch einnimmt, gibt es in Kuba eine Schule für Karikatur“, erläutert Iglesias.

„Ein weiterer wichtiger Grund ist, dass die Internationale Humor-Biennale, die traditionell von der UPEC und dem Museum des Humors in San Antonio de los Baños organisiert wird, nicht ausreicht, um das zu fördern, was in Kuba gezeichnet und ausgesagt wird“.

–Kann politischer Humor zum Nachdenken über soziale Gerechtigkeit beitragen?

–Politisch-grafischer Humor löst keine Probleme, aber er hat die Fähigkeit, mit knappen Mitteln auf große



„Politischer grafischer Humor löst keine Probleme, aber er hat die Fähigkeit, mit knappen Mitteln auf große Probleme hinzuweisen“ FOTO: FACEBOOK ENTNOMMEN

Probleme hinzuweisen. Für mich hat er die doppelte Eigenschaft, dass er unterschätzt und gleichzeitig hoch geachtet wird. Manche Leute erwarten, dass Karikaturen zum Lachen anregen, aber es handelt sich um eine Kunst, die eher zum Nachdenken anregt, und wenn man dabei ein Lächeln erreicht, umso besser, aber das ist nicht immer das Ziel.

Das Thema Völkermord, das Massaker in Palästina zum Beispiel, löst bei einigen Leuten, die wir auf Netzwerken wie TikTok gesehen haben, nur Gelächter aus. Es ist so herzzerreißend, so stark, dass es Bilder und Videos gibt,

die wir nicht mehr ansehen können, und wir müssen darüber zeichnen, politischen Humor aus dieser Barbarei machen.

Nun kann dieses Thema nicht nur eine äußere Sichtweise haben. Es gibt eine Linie, die es auch mit Costumbrismo verbindet, und da müssen wir so kritisch wie möglich sein, um unsere Realität mit Aufrichtigkeit zu widerspiegeln und zu reflektieren“.

–Kann man sagen, dass politischer grafischer Humor in Mode ist?

–Ich glaube nicht, dass er in Mode ist. Was in Mode ist, sind die Themen. Diese Naturkatastrophen, die wir so weit

weg oder so à la "Hollywood" sehen konnten, haben wir bereits erlitten. Das Töten von Menschen "live", das haben wir schon erlebt. Die Vertreibung von Menschen, wir leiden darunter. Mit anderen Worten, ich finde es zunehmend nützlich, zu zeichnen, was leider Realität ist. Es gibt viele Bereiche, in denen aktuell politischer Humor veröffentlicht wird. Er hat Vitalität.

–Welches sind die politischen Themen, die derzeit die Szene beherrschen?

–Ich denke, wir sind ein ziemlich gut informierter Sektor, vor allem was den Versuch angeht, redaktionell unmittelbar zu sein. Die Ersten zu sein, das ist die Idee, und sie mit unserem Prisma frühzeitig zu reflektieren. Daher passt jedes Thema, vor allem wenn es um Ungerechtigkeit geht: Krieg, Hunger, Korruption, Missbrauch, Umweltkatastrophen. Es ist ein Glücksfall, was die sozialen Medien an Unmittelbarkeit ermöglichen.

Was ist die Bilanz der Biennale?

–Sie hinterlässt viel was den grafischen Humor und die Kultur im Allgemeinen angeht. Vor allem, wie wichtig es ist, die Kräfte zu miteinander zu verknüpfen. Die kulturellen und journalistischen Institutionen waren an der Veranstaltung beteiligt und haben ihre Essenz dazu beigetragen. Es war eine Biennale des politischen Humors, die sich nicht auf das Genre beschränkte. Das von den Institutionen bewahrte Erbe wurde geteilt. Wir müssen aber immer noch zeigen, welche Schätze sich in den Printmedien angesammelt haben.

Es war wichtig, den Künstlern zuzuhören. Wir sind voller Bewunderung für den Fleiß Ihrer Mitarbeiter und sehr dankbar für das, was erreicht worden ist. •

Spiere die Sicherheit unserer Medizin

Kuba erwartet dich

SMC Cuba

Kuba baut an seiner Zukunft

OSCAR SÁNCHEZ SERRA

• In Kuba werden die Emotionen bei denen Wellen schlagen, die sich begeistern können, die sich auf das Spielfeld begeben, als wäre es die Bühne für Olympische Spiele oder eine Weltmeisterschaft. Am 1. Juli werden Heranwachsende und Jugendliche die Sportplätze, Schwimmbäder und Laufbahnen mit ihren Anstrengungen füllen.

Es sind die Schulsportspiele, in denen mehr als 90 % der olympischen, weltweiten, panamerikanischen oder mittelamerikanischen und karibischen Titel ihren Ursprung haben, die die ganze Insel in ihren Bann ziehen werden.

Dort ist das Publikum das Volk, Mama und Papa, Geschwister, Freunde aus der Nachbarschaft oder die erste Freundin versammelt. Es ist, als ob diese Fans auch dafür trainieren, die Teilnehmer an diesen Spielen in Zukunft auf den großen Bühnen der Welt zu sehen, obwohl einige, wie die Mutter von Julio César La Cruz, beim Kampf des Mannes nicht zuschauen wollen, der in Paris seinen dritten Olympiasieg anstrebt.

„Stellen Sie sich vor, als ich zu meiner ersten nationalen Meisterschaft fuhr und Mercedes Pomares sah, dachte ich, ich hätte den Himmel berührt. Deshalb wollte ich immer mit ihrer Nummer 4 spielen“, sagte die Kapitänin der Mo-

renas del Caribe, Mireya Luis, eine dreifache Olympiasiegerin im Volleyball.

Passen Sie gut auf, denn bei den Olympischen Spielen 2032 oder 2036 werden die Namen, die die Geschichtenerzähler und Journalisten von heute erwähnen, diejenigen sein, die wir bei diesen Veranstaltungen beklatschen werden.

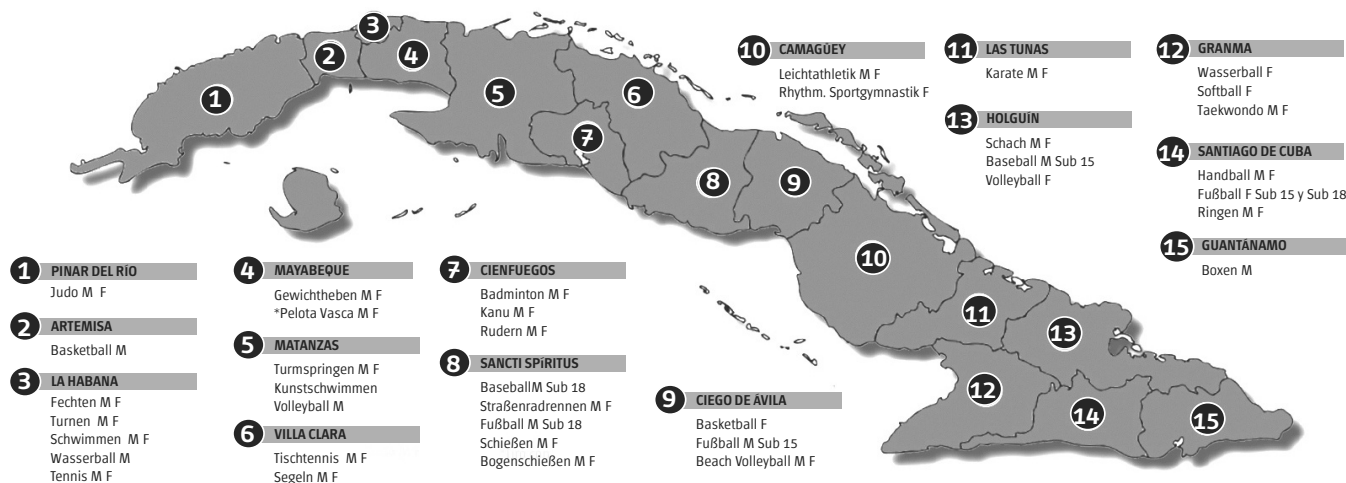
Kuba baut bei diesen Spielen seine Zukunft auf, so wie es seit den ersten Spielen 1963 eine Sportmacht aufbauen konnte, und zwar unter Fidels Gründungsprämisse: „Man kann sich keinen guten Athleten vorstellen, wenn er kein guter Student ist, man kann sich keinen guten Champion vorstellen, wenn er kein guter Student ist“.

Während die Welt bereits gesehen hat, wie die olympische Fackel in Frankreich im Hafen von Marseille eintraf, um die XXXIII-Spiele auszurichten, wird auf

der größten Insel der Antillen am Montag die Flamme einer großen olympischen Veranstaltung entzündet. Wenn Sie eine spannende Geschichte erleben wollen, schauen Sie auf der Karte nach, welche Sportarten in Ihrer Provinz ausgetragen werden. Sie werden es nicht bereuen. •

DIE ZAHLEN BEI DEN SCHULSPIELEN

31	Sportarten im Wettbewerb
9 000	teilnehmende Sportler
1 652	Medaillen werden zu gewinnen sein
15	Austragungsorte im ganzen Land
4 Länder	Länder: Russland, Angola, Dominikanische Republik und Venezuela



Die zukünftigen Medaillengewinner

Der kubanische Präsident nahm an der Eröffnung der 60. Ausgabe der Nationalen Schülerspiele teil



FOTO: RICARDO LÓPEZ HEVIA

IRIS DE LA CRUZ SABORIT

• Die Nationalen Schülerspiele haben bereits begonnen, und Tausende von Kindern und Jugendlichen aus dem ganzen Land testen ihr Können, um das Podium zu erklimmen und die besten Sportler in ihrer Kategorie zu werden. Vor sechs Jahrzehnten begann dieses Festival, aus dem viele der großen sportlichen Erfolge des Landes hervorgegangen sind und das die Grundlagedes kubanischen Sportsystems darstellt.

An der Seite der Protagonisten von heute, die die Champions von morgen sein werden, standen diejenigen, die

vor vielen Jahren in der Ciudad Deportiva die Emotionen einer Einweihung wie der gestrigen spürten. Damals waren sie voller Hoffnungen, die sich später bei Olympischen Spielen, Weltmeisterschaften, Zentralamerikanischen und Karibischen Spielen oder Panamerikanischen Spielen erfüllten.

Der erste olympische Medaillengewinner des kubanischen revolutionären Sports, Enrique Figuerola Camué, war bei dieser Eröffnung dabei. Die Schulsportspiele kamen für ihn zu spät, aber durch sein Beispiel und seinen Unterricht hat er viele von denen, die sie durchlaufen haben, geformt.

Die 60. Nationalen Schülerspiele

wurden am 1. Juli im Kolosseum der Ciudad Deportiva von Osvaldo Vento Montiller, dem Präsidenten des INDER, des Nationalen Instituts für Sport, Leibeserziehung und Erholung, in Anwesenheit des Ersten Sekretärs des Zentralkomitees der Partei und Präsidenten der Republik, Miguel Díaz-Canel Bermúdez, offiziell eröffnet.

Die erste Version wurde vom Kommandante en Jefe Fidel Castro Ruz ins Leben gerufen.

Vento Montiller sagte, dass die Spiele „eine Atmosphäre der Freundschaft, der Solidarität und der geistigen Bereicherung schaffen, die über einen gesunden Wettbewerb hinausgeht“. Er

versicherte, dass diese 60. Ausgabe aus dem Engagement aller Strukturen des kubanischen Sportsystems entstanden ist, unterstützt von den Behörden der Provinzen und anderen Institutionen.

Diese Schulsportspiele seien die treibende Kraft hinter unzähligen Aktionen zur Wiederherstellung von Sportstätten, der Renovierung von Einrichtungen und logistischer Unterstützung gewesen, die eine positive Bilanz hinterlassen hätten, fügte er hinzu.

Die 60. Ausgabe der Nationalen Schülerspiele erstreckt sich auf alle Provinzen des Landes, und es werden mehr als 6.000 Sportler und Sportlerinnen teilnehmen. •

Jetzt abonnieren!

deutsche Ausgabe
Granma
INTERNACIONAL



12 Ausgaben/Jahr
ab 18 €

Ja, ich bestelle die deutschsprachige Ausgabe der Zeitung Granma Internacional für mindestens ein Jahr. Das Abo verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn ich es nicht sechs Wochen vor Ende des jeweiligen Liefer-/Rechnungsjahres (Poststempel) bei Ihnen kündige.

Für Lieferungen ins Ausland werden 5,00€/Jahr Zusatzporto berechnet.

Frau Herr

Vorname/Name

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Land

Telefon

E-Mail

Ich bestelle das Normalabo (18 €/Jahr) Förderabo (33 €/Jahr)

Ich erhalte folgende Prämie
 Ich verzichte auf die Prämie

KALENDER-PRÄMIE
Viva La Habana, 2019 (A4)
13 Bilder, aufgenommen von deutschen und kubanischen Fotografinnen und Fotografen, zeigen Havanna aus ihrem ganz persönlichen Blickwinkel.



*Ausnahmsweise kann eine Prämie nicht mehr verfügbar sein. In diesem Fall erhalten Sie einen gleichwertigen Ersatz.

Das Abo bezahle ich per Rechnungsgeld

Datum/Unterschrift

Coupon einsenden an:

Verlag 8. Mai GmbH/Granma, Torstraße 6,
10119 Berlin, oder faxen an die 0 30/53 63 55-48.
Infos: www.jungewelt.de/granma

KUBA KURZ

BIOCUBAFARMA - PARTNER DES RUSSISCHEN INVESTITIONSFONDS IN KUBA

Der Russische Direktinvestitionsfonds (RDIF) wird mehr als 11,2 Millionen Dollar investieren, um gemeinsam mit BioCubaFarma innovative Medikamente für geriatrische und onkologische Erkrankungen zu entwickeln.

Nach Angaben des Generaldirektors des Fonds könnte sich die anfängliche Investition in Zukunft verzehnfachen, was der Priorität entspricht, die die Institution dem Gesundheitssektor einräumt.

An der XXVII. Ausgabe des Internationalen Wirtschaftsforums in St. Petersburg, an dem auch der stellvertretende kubanische Premierminister Ricardo Cabrisas Ruiz teilnimmt, positionierte sich das biopharmazeutische Unternehmen aus der Karibik als „ersten Partner des RDIF in der Republik Kuba“, wie Dmitriev anerkannte.

Er versicherte auch, dass „die Entwicklung von Medikamenten gegen geriatrische und onkologische Erkrankungen letztlich die Hilfe für eine größere Anzahl von Patienten erleichtern und die Möglichkeiten der russischen Medizin erheblich erweitern wird.“

„Wir sind bestrebt, die besten Arzneimittelhersteller der Welt auf den russischen Markt zu holen, Forschung und Produktion zu lokalisieren, Importe zu ersetzen und eine eigene industrielle Basis zu schaffen“, fügte Dmitriev hinzu.

RUSSLAND WIRD MIT KUBA BEI ERNEUERBARER ENERGIE ZUSAMMENARBEITEN

Der stellvertretende russische Energieminister Evgeni Grabchak betonte kürzlich, dass sein Land mit den kubanischen Behörden zusammenarbeite, um die Entwicklung erneuerbarer Energiequellen in dem karibischen Land zu unterstützen.

Nach Aussagen gegenüber Sputnik arbeiten russische Unternehmen im Energiesektor „aktiv in Lateinamerika, und eine unserer Nischen ist auf der Karibikinsel, mit dem Bau von Anlagen, die natürliche Ressourcen nutzen.“

„Was den Bau von Kraftwerken und Netzen angeht, so arbeiten wir insbesondere mit Kuba eng zusammen“, sagte er.

Grabchak betonte, dass die 27. Ausgabe des Forums von St. Petersburg (Spief-2024), auf dem die Informationen bekanntgegeben wurden und an dem der stellvertretende Ministerpräsident Ricardo Cabrisas Ruiz teilnahm, ein wichtiges Schaufenster für die Stärkung der Beziehungen und die Schaffung von Übereinkünften in Bezug auf die Zusammenarbeit mit lateinamerikanischen Ländern sei.

CUBANA DE AVIACIÓN NIMMT DEN CHARTERBETRIEB NACH PANAMA AUF

Das Flugzeug IL-96 von Cubana de Aviación traf am 17. Juni auf dem internationalen Flughafen Tocumen in Panama ein und eröffnete damit offiziell den Charterbetrieb zwischen den beiden Ländern.

Dieser Flug, so der Botschafter der Insel in Panama, Victor Manuel Cairo Palomo, in X, trage zur Stärkung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern bei und bestätige, die Bedeutung der Verbindung zwischen Kuba und Panama.

Die Strecke Havanna-Panama-Havanna wird wöchentlich montags und freitags bedient und positioniert Cubana de Aviación erneut in diesem wichtigen lateinamerikanischen Ziel.

Laut panamaischen Medien sagte der Generaldirektor des internationalen Flughafens Tocumen, Raffoul Arab, dass „diese Wiederaufnahme des Flugbetriebs zwischen Kuba und Panama einen wichtigen Schritt zur Stärkung der historischen und kulturellen Bande zwischen unseren Völkern darstellt“.

EXPOCARIBE 2024 ÖFFNETE DIE TORE SANTIAGOS FÜR DIE WELT

Santiago de Cuba - Die 19. Ausgabe der internationalen Messe ExpoCaribe war „einmal mehr das natürliche Schaufenster des kubanischen Ostens, um sein Portfolio an Möglichkeiten im Großraum Karibik und darüber hinaus zu präsentieren“, wie Oscar Pérez-Oliva Fraga, Leiter des Ministeriums für Außenhandel und Investitionen (Mincex), betonte.

Die zweitgrößte Handelsbörse Kubas „hat seit 1993 internationale Anerkennung erlangt, da sie die ganzheitliche Entwicklung der Region fördert und die kubanische Wirtschaft und Kultur ankurbelt“, sagte Manuel Falcón

Hernández, Gouverneur von Santiago de Cuba, in seiner Eröffnungsrede vor dem Mitglied des Zentralkomitees und seiner ersten Sekretärin in der Provinz Beatriz Johnson Urrutia, dem diplomatischen Personal von acht Nationen, Vertretern mehrerer Handelskammern, ihren Pendants aus den östlichen Provinzen und allen Sektoren unserer Wirtschaft.

In besonderer Weise ist die ExpoCaribe 2024 eine weitere Demonstration „der Solidarität und des wirtschaftlichen Wohlstands, für die der Commandante en Jefe Fidel Castro Ruz gekämpft hat“, sagte Halim Majeed, Botschafter der Republik Guyana, im Namen der Karibischen Gemeinschaft.

An der Veranstaltung nehmen zahlreiche Geschäftsleute aus der Dominikanischen Republik, Trinidad und Tobago, Spanien, Portugal, Gambia, Uganda und fast 30 weiteren Ländern teil.

Die von der Provinzregierung, des Mincex und der kubanischen Handelskammer geförderte Veranstaltung wird es laut Pérez-Oliva Fraga ermöglichen, „Schwierigkeiten in Chancen zu verwandeln“, und zwar durch die Veranstaltung von Geschäftsforen, die Unterzeichnung von Absichtserklärungen, den Abschluss von Geschäften und Präsentationen wie die der Arbeitsstrategie der Förderativen Republik Brasilien für den Großraum Karibik.

STRÜMPFE FÜR DIABETIKER

Einem Bericht von ACN zufolge hat das Joint Venture Mediatex S.A. eine neue Produktionslinie für Strümpfe für Diabetiker entwickelt, die die Bildung von Geschwüren vorbeugt und die Fußtrockenheit bekämpft, indem sie die Füße atmungsaktiv hält.

Diese Strümpfe, so Joan Barroso Abril, Leiter der Handelsgruppe des kubanisch-irischen Unternehmens, bieten Vorteile bei der Pflege der Haut, die bei Diabetikern besonders empfindlich sein kann.

Er sagte auch, dass andere Probleme für den Patienten vermieden werden, da die Strümpfe so hergestellt werden, dass sie nicht auf die Knöchel oder Waden drücken und daher die Blutzirkulation in den unteren Gliedmaßen nicht beeinträchtigen.

In der Produktbeschreibung heißt es, dass die Strümpfe gestrickt sind und zu 60 % aus gekämmter Baumwolle mit langen Fasern und zu 40 % aus Polyamid-Mikrofasern bestehen.

Das Produkt bekämpft auch Reizungen, Schuppenflechte und die Bildung von Krampfadern und anderen Durchblutungsstörungen in den Beinen, fügte Barroso Abril hinzu.

„Innerhalb der Gesundheitslinie“, so der Verkaufsleiter der Mediatex-Gruppe, „stellen wir auch Socken zum Schutz der Gelenke her, die in Physiotherapieräumen und Sportschulen verwendet werden, um die Genesung von Verletzungen im Bereich der Handgelenke, Knie und Knöchel zu unterstützen.“

NACH REGENFÄLLEN IM JUNI STAUSEEN DES LANDES MIT POSITIVER BILANZ

Nach Angaben des Nationalen Instituts für hydraulische Ressourcen übersteigt das in den Stauseen des Landes gespeicherte Wasservolumen 4,9 Milliarden Kubikmeter (m3), was 54 % der nationalen Kapazität entspricht.

Allein zwischen dem 22. und 24. Juni haben die kubanischen Stauseen ihr Speichervolumen um 30,1 Millionen m3 erhöht, was auf die Regenfälle der letzten Tage zurückzuführen ist.

Die höchsten Füllstände werden in Pinar del Río mit 14,45 Millionen m3, Isla de la Juventud mit 6,46, Villa Clara mit 4,17, Cienfuegos mit 3,68 und Sancti Spiritus mit 2,20 registriert. Die Provinzen mit der höchsten Füllung in Bezug auf die Kapazität sind Santiago de Cuba, Holguín, Pinar del Río, Granma und Isla de la Juventud.

Den Angaben zufolge sind insgesamt 46 Stauseen zu mehr als 95 % ausgelastet, 30 sind voll und 19 lassen Wasser ab, hauptsächlich in Pinar del Río, Isla de la Juventud und Mayabeque.

Im Juni fielen im ganzen Land 174,9 mm Niederschlag, was 90 % des historischen Durchschnitts für diesen Monat entspricht.

In den westlichen Provinzen fielen im Durchschnitt 276,2 mm (120 %), in den zentralen Provinzen 156,3 mm (75 %) und in den östlichen Provinzen 108,5 mm (72 %).

Die größten Niederschlagsmengen in den Provinzen wurden in der Sondergemeinde Isla de la Juventud mit 442,5 mm, in Pinar del Río mit 319,0 mm, in Artemisa mit 317,1 mm, in Mayabeque mit 284,4 mm und in Havanna mit 260,7 mm gemessen. •